

Werk

Titel: Justinianischer Instituten warhaffte dolmetschung, darin der großmechtigst Kayser

Verlag: Weyssenhorn

Ort: Ingoldstat

Jahr: 1541

Kollektion: Juridica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN565250558

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565250558>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565250558>

LOG Id: LOG_0010

LOG Titel: Der Instituten oder anfengklichen gesatz lere des aller großmechtigsten Fürsten Kaiser Justinians vierdt Buch.

LOG Typ: chapter

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

gründ eingantwort wäre / vnd jnen abermal gefellig / betürten kauff widerum züverlassen: so werden sie baude gegen ainander ledig. Dergleychen recht wüß auch inn der bestandlassung vnd besteyung / vnd in allen contracten oder verträgen / die auß ainhelliger bewilligung herkommen / wie obberürt gehalten.

Summa.

Diser titel beschlenst / wie die verbindungen widerumb auffgelöst werden / durch Bezalung / sie beschähe mit gelt / oder andern werdt / vom boigenn selb schuldner / oder frembden. §. 1. 2. Ein Acceptilation oder scheinzalung. §. 3. Ein Aquilianische gemayne scheinzalung. §. 4. Vernewrung / wann sich ain andie person zübezalen sürgibt. §. 5. Widerwertigen willen. §. 6.

Ende des dritten Buchs.

Der Instituten oder anfenglichen gesatz lere / des aller großmechtigsten Fürsten / Kaiser Justinians vierdt Buch.

De obligationibus, quæ ex delicto nascuntur. Wie ainer gegen dem andern / auß vrsach begangner vbelthat / zü abtrag wüß verbunden.

Tit. I.



VM SIT. Nach dem im nägsten Buch / von verbindunge / so auß dem Contract vnnnd bey contract erwachsen / gütte leiterung sürgelagt. So volge nun das wir auch vnnnd den verbindungen / Die ex malefitio / et quæ si ex malefitio / das ist / auß ainer malefischen vbelthat / vnd halbem malefiz angetryflet werdenn / besehen / Wiewol aber die verbindungen auß dem contract (wie auch obangezaigt) in vier geschlächte oder glyder gethailt: So sein doch die nachuolgenden / allain ainer art vnnnd geschlächtes zeachten / so alle auß beschähner handlung / vnnnd der vbelthat wegen erwachsen: als auß dem dyebstal / raub be / zügefügttem schaden / vnd schmachait.

2. Furtum est. Dyebstal / ist wann ainer mit gferligkait / sich ainer frembden haab vnderstähret / oder zü ihm nimpt / brauchet oder besitzet / welliches auch auß natürlichem recht ist verbotten.

Erste. Dye Lateinisch Etimologi des wörtlens furti / bringet allhie kainen nutz züwertentzen.

3. Furtorum aut. Es sein aber zweyerlay Dyebstal / das ist ain offenlicher / vnd ain heimlicher.

4. Nam conceptum. Dann der vberzeitigt / vnd der zügetragen diebstal / sein mer sonderlich thail / so der klag furti / vmb diebstal / anhangen / dann geschlächte des dyebstals / wie bald hernach wird gesehen. Ein offenbarer dieb wellichen die Kriechen εἰσαυτοράγει nennen / ist nicht allain / der ob dem dyebstal betretten / sonder auch welcher an dem ort / dar an der diebstal beschähnt / ist erguffen: Als wann ainer im hauß gestolen het / vnd che er dar auß komet / ergryffen wüß: Wellicher auch im öll oder weyngarten / ölber oder weytrauben gestollen / vnd noch im selben garten wüß vberfallen.

5. Immo,

Uon 5. Immo dieb gefeh andern / of ort thomp te: ist er th 6. Nec ma standen. 7. Conco haab / in be ne klag au 8. Oblan stolne haawans dir welchem f leicht selb 9. Est & wider den 10. Pra no exhibit 11. Sed gnen / verk yezo die g klag / auß g so gestolen hen: vnnnd gleich voll ain zwifac 12. Furt hinweg ze herien will oder der / w cher: oder r wege / dam ner. 2 zegaft lad weiter ger verstanden 13. Plac bianchen / söls wida Wann sie kham vbel mit wüß 14. Sed willen han stal angejd 15. vnd redt / sein aber der leu tio an solhe Titio züget menschen E mocht wer spuration v für ten leyb doch solhe g

Uō maleficische v̄bindungē vñ diebstal. LXXIII

5. Immo ulterius. Auch erstreckt sich der öffentlich diebstal wie lang die haab bey dem dieb gesehen/oder er damit wirdt begriffen: solchs beschähe gleich vom herren oder ainem andern/offentlich vnder der gmain oder an sondern haimlichen orten / vor vnd ehe er an dz ort thompt/dahin ers hatt wollen tragen. So bald ers aber an das fürgenomnen ort bracht: ist er thain öffentlicher dieb mer/wiewol er mit der gestolnen haab würd begriffen.

6. Nec manifestum. Was aber haimlicher diebstal sey/wirdt auß obberürter mainung verstanden. Dann was nit offenbar ist/dasselb muß ye haimlich zugehn.

7. Conceptum furtum. Der vberzeugt diebstal/conceptum gehaiffen/ist wann die gftolē haab/in beysein etlicher zeitigen gesucht vñ gefunden wirt. Wider welchen vorzeiten ain aigne klag auffgericht/so concepti gnent/wiewol der/bey dem sie gefunden/sie nit het gestolē.

8. Oblatum furtum. Der zügetragen diebstall/oblatum gehaiffen/ist wann dir ain gestolne haab etwo durch ainem zügetragen / vñnd derhalb bey dir funden ist / vñnd zemal/wann dir also eingereimbt/das Ers lieber bey dir/dann bey ym will ergriffen werden. In welchem fall dir/dem sie also eingantwort/wider ain solchen zübringer / Wiewol ers vil leicht selb nit gestolen/ain aigne klag/mit namen oblati/thüt gebüren.

9. Est & prohibiti. Auch ist ain klag prohibiti furti gehaiffen/vmb gehinderten diebstal wider den/welcher verhindert oder widersteet/den diebstal in beysein der zeitigen zefuchen.

10. Præterea. Vber das wirt noch ain straff durch den Pictore gesetzet/in der klag furti nō exhibiti/so man die gestolē haab gesucht vñ gefunden/aber danoch dieselb hat vorgehalten:

11. Sed hæ actiones. Aber die berürten action oder klagen/vmb vberzeugten/zügetragen/verhinderten/vnd vorgehaltenen diebstal sein in thainem brauch mer. Dan seidmal yezo die gestolne haab nit mer/wie vorzeiten/gesucht:so hat auch billich gfolgt/die berürte klag/auß gemainem brauch zeweichen: Angesehen/das es nunmals offenbar ist/das alle/so gestolne haab wissenlich zū yne nemen oder verpergen/des haimlichen diebstals zūbezeyhen:vñnd schuldig sein. Die straff des öffentlichen diebstals ist viersechsig: den diebstal/hab gleich volbracht ain leibmensch/oder ain freyer. Aber dem haimlichen diebstal/wirt allain ain zwifache straff auffgebunden.

12. Furtum autem lit. Nit allain aber beschicht diebstal/wann ainer fremde haab gar hinweg zenemen empfindet: sonder auch gmainlich in welcherlay weeg er sonst on des herren willen/mit fremder haab wirt handeln. Wann derhalb der Schuldher: dz pfande oder der/welchem die haab zūbehalten oder zūbewaren gegeben/sich derselben haab gebrauchet:oder wann der ain haab zū sonderm brauch entnommen/vñnd sich derselben in ander wege/dann sie ym wär gelihen/mißbrauchen wolt/das würd yhm für ain diebstal gerechnet. Als wann ainer silber gschir entnommen het/in mainung als wolt er sein freind zegast laden/vñ er aber trüg dasselb mit yme vberfeldt:oder wann er das endlehdend pferd weiter geritten/dann ym vergönt wär: Welchs auch die alten/von diesem geschribnen oder verstanden/welcher dasselb pferd zefordert in die schlacht ordnung gestellt het.

13. Placuit tamen. Dns hatt aber gefallen/das die sich der entlehdende haab anders gebrauchten/dann sie dieselb empfangen/erst alsdann diebstal begehen/wann sie versteen/das solchs wider des herren willen zugehe:also dz/wann ers gewist/dasselb nit het lassen beschē. Wann sie aber glaubt hetten/der herren würd es zugeben:so ist es mit solher vnderscheid/sin thain vbelthat oder laster zehalten. In ansehung/das thain diebstal / on willen zefelen/nit würd begangen.

14. Sed. Wann auch yeman glaubt/oder dafür hielt/das er mit der haab/on des herren willen handelt/vnd doch dasselb mit des herren willen beschähe: so würd es für thainē diebstal angechrien.

15. Vnde illud. Dohet ist gefragt worden/wann Titius des Meines leibmenschen vberredt/seinem herren Meino/etlich haab züendtfrembden/vnd dem Titio züzebringen/vñnd aber der leibmensch solchs seinem herren Meino angezaigt: Nach dem aber Meinus de Titio an solher vbelthat ergreifen wolt/vñnd deshalb seinen leibmenschen etlich haab de Titio zügetragen vergönt:ob alsdann Titius vmb den diebstal/oder vmb das ehr den leibmenschen betruglich vberredt oder versürt/oder vmb diser thains schuldig/oder verklagt möcht werden? Vnd nach dem ons in diser irre vil geratten/vnd wir der alten weysen disputation vber disen punct beschähen/also das etlich weder vñ diebstall/noch vñ den verfürten leibmenschen etlich aber vmb diebstall allain zeklagen vermainentē: so haben wir doch solche gezant zugegen/durch vnser Constitution gesetzet. Namlich das ain solher nitte.

C. de fur. et
ser. cor. l. si
quis perlua
serit.

allain des diebstals/sonder darzu auch des verfürten leibmenschen halb verklagt solbt werden. Dan wiewol berürter leibmensch/durch den Titium nit erger worden/ vnd deshalb die Regel/welche die klag des verfürten leibmenschen reglen/sich doher nit reimen: so hat doch der verfürer den leibmenschen züerderben geratten oder anweisung geben / also das yhm derhalben ain peenliche klag auffgelegt / mit anders dan war der leibmensch auch mit der that verfürt worden: auff das wann solhs vngestrafte blib / mit andern leibmenschen / die lieberlich verfürt werden / dergleichen vbel hat von andern nit möcht fürgenommen werden.

16. Interdum. Auch beschicht yeweylumb an freyen mensche diebstal/ als wann ains vs vnsern thindern/die wir im gwaalt hetten/war gestolen.

17. Aliquando autem. Züzeiten stult ainer sein eigen güte: als wann der gelter seine schuld/ herin die verpfandt haab wider het gestolen.

18. Interdum. Auch wirdt bisweilen des diebstals schuldig / welcher de diebstall gleich selb nit begangen/sonder allain tadt vnd hilff darzu hat gegeben: In welcher zall auch gerechnet/welcher dir das gelt auff den henden schlug/oder dich sonst verhindert/ auff dz ain andier mög begreifen. Welhs auch die alten von disem geschubē / d mit rote tlich dein wise schieche gmacht vnd veriagt het. Wan aber dise ding allain auff ainsfalt oder garhait / vñ mit nit vorbetrachtem fleiß/den diebstal zefürdern / beschähē: so solt mit der klag inn factum/der that halben/beklagt mögen werden. Wan aber Titius mit des Neuy hilff den diebstal gethon / so sein sie bede des diebstals schuldig. Auch wirdt der diebstal mit des heren hilff vnd rate beschähē sein geacht/welher vñleicht laitem an die fenster gelaitet/oder die fenster/oder thüren auffbücht/damit ain andier des stelens mög bekommen: Welcher auch eyzenzeitig damit aufzbrechen/oder laitem an die fenster zelainen/wissenlich het dar geliben. Welher aber gar thain hilff züm diebstal gethon/sonder allain darzu geratē/oder züstelen vermanet het/der selb ist des diebstals nit schuldig.

Erkle. Verstd/wann der dieb on das gestolen het: ist er aber erst durch solchen ratē bewegt/ so sein sie bede schuldig. vi. ff. de furt. qui seruo. et de verb. sig. l. sepe.

19. Hi qui. Wann die so in irer eltern oder herin gwaalt sein / ynen ain haab gestolen / die haben auch ain diebstal gethon / vnd dieselb haab / als ain gestolen güte zehalte verurtheilt / der halben sie dan von thainem veriagt mag werden / wo sie zende in irs heren gwaalt nit wider thomen war / wiewol dannoch die klag vmb diebstal / darauf nit mag erwachsen angesehen das sie auch auß thainer andern vsach widerainander mögen klagen. Wann aber mit hilff vnd rate ains andern / der diebstal gewißlich begangen: so ist des begangē diebstals halben / auch der selb des diebstals schuldig: In ansehung: das der diebstall inn der warhait mit seiner hilff vnd rate ist beschähē.

20. Furti autem. Die klag aber vñ diebstal wirt allain de gegeben / welche daran gelegē ist / dz die haab vnerrückt bleibe soll / wiewol er der recht her: nit wäre. Derhalbē gebürt auch dise klag dem rechten heren nit weiter / dan souer yn angeht / die haab nit züerderbe. Auf welcher vsach offenbar / das der Schuldher: das gestolen pfandt / mit der klag des diebstals mag erfordern / wiewol yn sein gelter sonst wol het zübezalen. Angesehe / dz im fürreglicher ist dem pfandt nachzesechten / dann die persone zübeklagen. Also das / wann auch sein eigener Gelter die haab gestolen / dem Schuldheren nichts dester weniger die klag vmb diebstal wolgebüren.

21. Item si fullo. Wann ain ferber zewaschen oder zeserbē / oder ain schneider zemache / vmb ain bestimpte belonung klaiden empfangen / die ym auß seiner gwaalt gestolen wirt dem: so mag er / vnd nit der her: vmb solhen diebstal klage: auß vsach / das berürter verlust den heren nichts bekommen wil / seidmal er sein güte / in krafft der location oder bestandlassung vom ferber oder schneider wol erfordern mag. Welhem auch ain haab gestolen / die er mit gutem glauben erkauft / wiewol er der recht her: nit war / dannoch mag er den diebstal beklagen / so wol als der schuldher: das pfandt / so ym gestolen ansprechen mag. Die klag aber vmb diebstal / gebürt dem ferber vnd schneider nit anders / dann souer sie die verloren haab dem herē haben zübezalen. Dan souer sie nit zübezalen hetten / deshalbē dan der herre sein güte von yn nit möcht erobern: so gebürt alsdan dem heren / vmb den diebstal zeklagen / an gesehen / dz yn nunmalen die sachen erst angehen will / sein güte züerretten / Dergleichen wirdt es auch gehalten / wann der ferber / oder schneider / auch nur ain thail hette zübezalt.

22. Quæ de fullone. Was wir vom ferber oder schneider glagt / dasselb habē die alte auch

von den
des emp
dieselb
lich das
hen/wid
dieb dar
die ande
den dieb
hinleibe
weg becl
dens geg
wissen g
Wann a
mer becl
mer abst
werden/
entneme
noch nit
erledigt/
angesp
Erkl
sein oder
geklagt/
gem dieb
lay weg
der entn
23. Se
allain sch
haab gft
bekhomo
mag bec
24. In
wogetbar
weil der
der vnuc
ti/das ist
auch ver
25. Fu
straff gel
findt an
Die haab
Wöcht
sein erb/v

Vom diebstal. LXXIII

von dem/der ain haab zum nutzlehen entnimpt/verstanden. Dan eben als der ferber/vn̄
des empfangnen lons wille hüten / also auch sol der die haab zefon̄derm brauch endlehen
dieselb bewarē. Welches aber vn̄ser fürsichtigkeit in ainer son̄dern decision gebessert: Nam̄
lich das es in des herren willen steen sol/ob er mit der clag commodati/das ist v̄mbs nutz le
hen/wider den/der entlehen hat/handlen:oder ob er den diebstall allain beclagen/vn̄ den
dieb darumb ansprechen wolle:welchs er ym aber auß disen zwayen erwelt/mag er alsdann
die ander clag nit mer gebrauchen/wiewol yn der ersten het gerauen. Hat er ym deshalbē
den dieb anzusprechen erwelt/so sol der die haab endlehen het/erledigt sein. Wolt aber der
hinlehet den/der die haabe entnommen het/ansprechen: so mag er ferer den dieb in thainen
weg beclagen: Welcher aber v̄mbs die endlehen haab angesprochen ist/der mag seins schaz
dens gegen dem dieb/mit der clag v̄mbs diebstal wider entnommen: doch souer der her ain
wissen gehabt/das die haab gestolen sey/vnd dannoch nur den entnemer angesprochē het.
Wann aber der her auß vn̄wissenheit oder zweiffel/ob die haab gestolen w̄r/den entne
mer beclagt het/vnd erst hernach desselben erinnert/vn̄ alsdann der clag gegen dem entne
mer absteen/vn̄nd v̄mbs den diebstal clagen wolt: so soll ym alsdann dasselb auch vergont
werden/on alle hinderuß den dieb zubeclagen:angesehn/das ehr als ain vn̄wissender/den
entnemer beclagt/der dargelihnen haab halbē: souer anders auch der entnemer den herren
noch nit hett benügig gemacht/in welchem fall/der dieb vom herren der clag v̄mbs diebstall
erledigt/aber dannoch vom entnemer/welcher den her in hatt müssen abrichten/wol mag
angesprochen werden.

Art. 1. Das ist/wann der her: vorhin vom entnemer schon bezalt/vn̄ erst auch dē dieb wolt
beclagen/das sol ym nit gestat/son̄der allain dem entnemer/wider den dieb vergont
sein oder werden. Seidm̄als auch offenwar/wann der her: im anfang/v̄mbs die hingelihnen haab
geclagt/vn̄wissendē das sie war gestolen gewesen/welchs er erst hernach erkent/vnd deshalbē ge
gem dieb clagen wolt/das alsdann der entnemer genzlich erledigt werd/vn̄angesehn in welcher
lay weg der her: wider den dieb den anspruch außgericht:welchs recht auch sol werden gehalten/
der entnemer hab gleich gar/oder nur zum tayl zubezalen.

23. Sed is. Welchem aber die haab wirdt zubehalten geben/vnd dieselb nit bewart:der ist
allain schuldig/was er betrüglichs damit hett gehandelt. Auß welcher vsach dan/so ym die
haab gestolen/er sie v̄mbs behaltens willen züwidergeben/nit schuldig:angesehn/das in nit
bekhomern will/ob die behalten haab verderb oder nit:deshalbē er dann den diebstall nit
mag beclagen/welchs allain dem rechten herren will gebüren.

24. In summa. Noch ist im beschluß zumercken/wie vorzeiten gfragt wordē/ob ain vn̄
nogetbarer mensch/in hinwegnehmung frembds güts/ain diebstal auch begehn mög/vn̄ die
weil der diebstal/allain auß fürgesetztem willen zestelen beschicht/so hat vns gefallen/das
der vn̄nogetbar auß disem laster erst alsdann verpflichtet werd/wann er proximus pubertas
ti/das ist/ain thnaß ainliffte halbs/vnd ain megde zehenhalbs jar erraicht/vnd derhalbē
auch verstanden/das er mißhandelt hab oder verbrochen.

25. Furti actio. Die clag vn̄ diebstal sey zwifach oder vierfach: so ist doch allain zür
straff gehöug. Dan̄ außserhalb diser clag furti/vn̄ diebstal/mag der her: die haab/wor sie
findt ansprechen/oder den dieb ym dieselb züstellen/ihn son̄derhait darumbn fürnem̄e:
Die haab aber mag man bey irē besitzer:er sey gleich selb der dieb/oder ainander ansprechē.
Wocht oder wolt man aber der haab nit son̄ders nachsechten / so soll allain der dieb/oder
sein erb/wiewol er nit besaß v̄mbs widerthierung verklagt werden.

Summa.

ca

Das viert Buch. Tit. II

Wann sich ainer/frembder haab/wider ir/herren willen gefährlich vndersteet. §. 2. 12.

So ainer waist/das er die entlehend haab / wider ihrs Herren willen thū gebrauchten. §. 13. 14.

Wirt be-
gangen

Wann ainer ain leibmenschen bewege zūstelen. §. 15.

Auch an ainem freyen menschen. §. 16.

An vnserm aignen güt/wann ain verpsendte haab wider gestolen wurd. §. 17.

Durch hilff vnd radte. §. 18. 19.

Durch thinder vnd leibleit/vnsers gwalts: §. 19.

Von den vnuogebarn. §. 14.

Diebstal

Conceptum/oberzeugt. §. 7. 11.

Ob alter vierlay/ vnd genent ward } Oblatum/zūgetragen. §. 8. 11.

Prohibitum/wann d sucher verhindert. §. 9. 11.

Non exhibitum/wanns funden/aber nite wider gegeben. §. 10. 11.

Perzo zwayer/ } Offenlich/wann er an der stat/oder mit der haab

lay als. §. 3. } ergriffen. §. 4. 5. mit vierfacher straf. §. 11. 25

Haumlich/welcher dem offentlichenn zewider ist mit zwifacher straff. §. 6. 11. 25.

Die clag
vñ dieb-
stal wirt
gegeben

Denen/welche daran ist gelegen/das die haab nit verderb / er sey Heri oder nit. §. 20.

Dem selber oder schneider/ so die gestoln haab/vñ ain bestimpt lone zearbeiten/empfangen/wider verloren / vnd doch zūbezalt haben. §. 21.

Dem entnemer der gestolnen haab/ oder dem herren. §. 22. 23.

Wider des diebs erben. §. 25.

Kürzlich
helt diser ti-
tel in sich
wie

Dei bonorum raptorum. Von mit gvalt geraubten gütern. Tit. II.

Q Vi res. Wiewol der frembde güter raubt / des diebstals schuldig (dann welcher gbraucht sich doch frembder haab mer wider des herren willen/dann eben der sie mit gewalt raubt: derhalbe er dann mit vnbillich ain böfswichtiger dieb gescholt) so hatt doch der Pictor vmb solhe mißhandlung geraubter haab/ain aigne clag auffgericht / vñ vñm bonorum raptorum gehaiffen: welche innerhalb des jars / vñ vierfache widerkerung / vñ nach dem jar allain ainfach mag beschehen / vñ dannoch nutzlich gebraucht werde / wann gleich nur ains / vñ gar ain schlecht ding wår geraubt. Die vierfach widerkerung aber ist nit eytel straff/als wir in der clag vñ offentlichen diebstal gemelt: sonder darin sol auch die geraubt haab werden gerechnet: also dz die straff dieffach sey / der rauber werde gleich ob der that begriffen oder nit. Dann es wår schimpflich / das der mit gvalt raubt/ain schlechtere straff gedulden soll/dann welcher haumlich stilt.

2. Ita tamen. Die betürt clag gebürt sich aber nit anders / dann so yemant mit argē list oder gnard geraubt het: Dann wann ainer auß irung versürt / vñ gemaint het / die haab wår sein / deshalben er dann als vnwissend der rechte / sie diser manung geraubt / als solde dem herren sein aigen güt von besitzern / mit gvalt zeruffen getiren: der ist vor alter abfoluirt / vñ on straff gehalten worden. Welcher auch nit vnbillich des diebstals vnschuldig / dweilers mit solhem vordertem gmüt hat genommen.

3. Sed nedum. Damit aber nit durch solhe sünde/ain weg erdacht werd / dadurch die rauber iren geyten vngestraft möchten hmbbringen: so ist auch dises stuck durch Kayserliche constitution gebessert. Namlich das füran thainem mer / gezimnen sol / andweder ain farrende/oder für sich selbst bewegliche haab/wiewol er sie für sein aigen hielt / mit gewalt abh sich zebringen. Welcher aber wider dis Kayserlich Constitution verbiechen würdt: derselb soll solliche sein aigen geraubt gütt verlieren / oder souer es ains frembden gweß wår / sol ers widergeben / vñ darzū souil/als es werd ist / bezalen.

§. ti. i. §. 11.
25.

C. unde ul.
l. si quis in
tantam.

Wel-

Wellichee
den/sonder
wollen ha
wissen zū
4. Sa
ger zūgeh
recht darz
ben vñb a
Tigro zūbe
het werd
das ehr sie
ayn ander
wag zefag
der eben d
dem
diebstal/in
Klicher dise

Die clag v
raubte gü

D Am
gesa
Namlich
ain wand
hohe veru
resten gef
2. Quo
waydunbe
von hunde
Als do seyr
den schwey
sie häufig
in den Con
3. Iniu
ainen mo
anders soll
verbunden
sonst würd
satz verbun

Von zügefügetem schaden. LXXV

Welliches die constitution nicht allayn inn bewäglichem dingenn / so geraubt mögen werden / sonder auch inn den mitt gewalt besessen grondstücken oder ligenden gütern / kräftig wöllen haben verstanden / damitt auß diser visach sich die menschen / vor allerley rauberey wissen züuerhütten.

4. Sane. In diser klag wird nicht allweg erfordert / ob die geraubt haab dem kläger zügehör. Dann sie sey völlig seyn eigen oder nicht / souer er nur sonst inn ainigerlay wäg recht darzū hat: so mag dise klag vmb geraubt gütt beschähen. Die haab sey derhalben vmb ain gewyß bestandgelt / oder vmb sonnst hingelassen / oder verpfindt / oder sey dem Titio zübehalten gegeben / also das ihm daran wyll gelägen sein / das die haab nicht geraubt werd (Als wann ehr die hinderlägt haab / verhayffen hett schadlos zübewarenn) oder das ehr sie mitt güttum glauben besäß / oder das ainer die fruchtmessung / oder dergleychen inn ander recht auff der haab hett / darinn ehr durch den raub beschädigt wurd: So ist als wäg zefagen / das ihm dise klag gebüren soll / nicht allayn das eigenthumb züerlangen: sonnder eben das stück / das ihm durch den raub empstembd ist wordenn / inn seynn gewalt forderenn. Vnd in der gemain ist zefagen / auß wellichen visachen oder fällen / die klag vmb diebstal / in haimlichen sachen sich gebürt / das auch gleich auß den selben visachen / ain yeglicher dise klag vmb raub mag volfüren.

Summa.

Die klag vmb geraubte gütter /	Gebürt	Wirt innerhalb des jars vierfach / vnd nach dem jar nur ainfach gegeben. §. 1.
		<p>Vorzeyten nit wider den / so auß vnwissenheit / on argen list / sein eigen gütt vom besitzer genommen. §. 2.</p> <p>Jezo wider den / der auch sein eigen gütt geraubt het. §. 3.</p> <p>Dem herren / oder welcher sonst ainerlay recht zü der haab het. §. 4.</p>

De lege Aquilia.

Wie ainer dem andern / vmb zügefügeten schaden / auß dem gesetz Aquilia / ist zü abtrag verbunden.

Tit. III.

DAmni Iniuria actio. Die klag vmb vnbillich zügefügeten schaden / hat auß dem gesetz Aquilia ihr krafft empfangen: inn welliches gesetz erstem Capitel geboten ist: Namlich wann ainer ain frembden menschenn / oder ain frembd vierfüßig thier / das für ain waidunhe gezält wurd / vnrechtlich getödt: Das derselb todtschläger / dem Herren so hohe verurteilt werden soll / wie hohe das getödt thier / ihm selben verschynen Jar / am theilresten geschätzt ist worden.

2. Quod aut. Das aber nichts stracks vö yedem vierfüßigem thier / sonder allain vom waidunhe gebotten: ist dahin gehöng / das solliche gesetz wäder vonn wilden thieren / noch vonn hunden soll verstanden sein: sonder allain vonn denen / die scharweiß gewaidet werden: Als do seyn mögen Ros / meiler / esel / ochsen / schaff / vnd gais. Dergleichen vns auch vonn den schweynen hat gefallen. Dann die schweyn werden auch für waidunhe gezelt / vmb das sie häufig gewaidet werden. Das alles auch dermassen von Somero im Büch Odyssea / vñ in den Constitutionen Aelij Martiani / ist geschryben.

3. Iniuria. Diser aber tödtet vnbillich / der on all recht tödtet. Wellicher derhalbe ainen morder / der seinem leben nachstelt / ertödt: ist nyemand darumb verbunden / souer ehr anders sollichem gesetz sonst nicht hat mögen endweychen. Auch wird mit diesem gesetz nit verbunden / wellicher ongenue getödtet het: souer anders kain schuld an im gefunden. Dann sonst wird er nit wäniger vmb seynen schuld willen / dann des betrugs halben / auß diesem gesetz verbunden.

4. Itaque. Wann derhalbenn ainer mit gschoss spilet/oder sich damit yebet/ vnd deynen fürgeenden leybmenschen durchschuß: so ist es zu thailen. Dann wo sollichs vonn aynem kriegsman/auff sollichem platz/darauff man sich gewonlich pflicht zeübenn/beschähen: so soll im kein schuld zügemessen werden. Sonders aber ain andier hett gethon/der selb ist die verbrächung zübüßen schuldig. Dergleichen recht auch der kriegsman hat/so ehr ahn ainem andern ort/welliches zu sollichem Ritterpill nicht verordent/hett mißhandelt.

5. Item si putatur. So ain baumschnaytter oder äststümler deynen fürgeendē leibmenschen/mit ainem abgeworffnen aste getödt/vnd dasselb nahen bey offnem gemainem/oder nahend bey deynes nachtpern wäg beschähen/vnnd er zeuor nicht geschryen/dadurch man den wurff het vmbgähm mögen: so ist er des todtschlags schuldig. Set er aber geschryen/vnnd ihäner sich daran nicht wollen khären: so ist der selb schnaytter vnnschuldig züachten. Auch wird ehr zügleich vnnschuldig verstanden/so ehr weyt vom weeg/oder mitten ihm grond hett abgeschlagen/wiewol ehr am selben ort nicht het geschryen: angesehen das khain frembder am selben ort recht gehapt het zewandlen.

6. Præterea. Wann auch ain artzt deynen leybmenschen geschnytten/vnd on ärzney hett verlassen/deshalben dann der leybmensch gestorben: so ist ern schuldig zebüßen. Dazu zü wird auch die vnwissenhayt der schuld zügerechnet: als wann der artzt deynenn leybmenschenn getödet/vmb das ehr ihm bößlich geschnytten/oder schädliche ärzney geraychet het.

7. Impetu. Wann auch deynn leybmann/durch der maulthier vngestümigkeit/so der Maultreyber seyner vnwissenhayt halben nicht erhalten möcht/beschädiget: so ist der selb Maultreyber schuldig/ob ehr gleich seyner schwachait halben/den Maul nicht hett mögen erhalten/souer anders ain stärcker dasselb het mögen volbringen. Dergleichen hatt vnns auch von dem gefallen/der des pferds vngestümkeit/aindrtwäder auß schwachayt oder auß vnwissenhait nit hat mögen dämpffen.

8. His aut. Mit den obberürten wortenn aber Namlich/wie hohe das getödt thier/im selbē Jar am theüresten geschetzt ist worden/wirt ain solliche meinung außgedruckt: als wann ainer deynen menschen/der an heüt lame/oder gar glyblos oder schilhet wäre/getödt hett/wellicher ihm selben vergangen Jar/ohn tadel trässenlich gewäsen: so ist ehr nicht allain souil darumb schuldig/wieul ehr nur yetzo wärd ist/sonnder wie ehr das verschinen Jar am höchsten ist geschätzt worden. Auß wellicher vrsach glaubt wird/das die klage dieses gefatz Aquilie peenlich sey: in ansehunnig/das der vbertretter nicht allain so hohe verbunden/wieul er schadens gethon het/sonnder yeweylund vmb vil ain merers. Derhalbenn dann offensar/das dise klage wider den erben nicht mag geführt werden: Die sonnst wider ine gangen wäre/wann die straff vber den zügefügten schadenn/im rechten nit höher wurd erleyert.

Erste. Auch ist allhie zemercken/das wellicher diser klage im anfang bestendig/allain zü einfacher widerkerung gehalten: wellicher aber derselben laugnen/vnd biß ehr deffen vberwisen/darauff beharren/der wurd zü zwifacher bezalung gezwungen. l. con. negantē. C. eo. tit. Et s lib. iij. tit. xxvij. §. viij.

9. Illud non. Noch hat vnns auch gefallen/aber nicht inn krafft der wort inn diesem gefatz/sonder gleich auß ainer verklärung der wort: Namlich/das nicht allain der getödt leyb nach obberürter weyß geschätzt soll werden: sonnder noch vber das/was euch sonst durch sollichen ertödtten leyb für schaden zügefügt ist worden: Als wenn ainer deyn leybman zü erben gesetzt/wellichen ain ander/ehe vnnd ehr dye erb schafft auß deynem beuelße empfangenn/getödt hett: so ist als dann die verloren erb schafft inn solliche raitunge auch zebungen. Item/wann aines vonn zwayen Maulthierenn/dye sametlich zü fütter gebraucht werden/oder ain Ross auß ain wagen/oder ayn leybman auß etlichen spils reymern getödt: so wird nicht allain der getödt leyb geschätzt/sonnder zü diesem wurd auch gerechnet/wyewil dye anderenn lätzer odder schlächter wordenn/dye noch seynn vor hanns den.

Von zů gefügtem schaden. LXXVI

10. *Liberum.* Welliches leibman ertödt ist / mag ihm erwölen / ob ehr seynes schadens auß dem gesatz *Aquila* / mitt sonderlichem gericht wölle ergöngt werde / oder de thäter umb sein leben / oder vergeltung wölle verklagen.

11. *Capitulum secundum.* Das zwayet Capitel des gesatz *Aquila* / ist vnser zeit in kaynem brauch gehalten.

12. *Capitulum tertio.* Aber im dritten capitel wird sonst aller andier zůgefügtter schaden verbotten. Wann der halben yemand ain leybmenschenn / oder ain vierfüßig thier / das inn der zall des wayduibes gerechnet / verwundt oder schadhafft gemacht: oder auch ain anneder vierfüßig thier / so kayn wayduibe wär / als ain hunde / oder sonst wild thier / verrennet / oder schon gar getödt het: so mag er in krafft diß capitels verklagt werden. Auch wird der schaden so allen annndern thieren / auch den dingen / die kein seel oder leben habenn / vnbilllich zůgefügt / mitt diesem capitel gefordert. Dann wann etwas verbrennt / oder verderbt / oder gar zeruffen: so wird die clag auß diesem capitel gesürt / wiewol allayn bey dem wörtlen / verderben / auch sonst aller zůgefügtter schade möcht werden verstande. Dann für verderbt wird geacht / was inn wellicherlay wäg auch veruckt / oder schadhafft worden ist. Derhalben dan nicht allain was zeruffen / oder verbrant / sonder auch zerschnitten / zerdruckt / vergossen / vnd wellicherlay weiß ain ding sonst länger gemacht ist / wird inn diesem wortte / verderben / begryffen. Wann auch ainer inn frembden weyn oder öl etwas vermischet / dadurch die natürlich gütte des weyns oder öls verderbet: so ist vonn den Allteim geantwortt / das ehr auß diesem Capittel des gesatz *Aquila* / zů abtrag soll verbundenn seyn.

13. *Illud palam.* Auch ist offenwar / zů gleicher weys auß dem ersten Capitel ain yeglicher schuldig ward / wann durch seynem betrug vnd verwarlosung ain mensch oder wayduibe getödt: Also ist auch auß diesem drittem Capittel schuldig / der mitt gesatz vnd verwarlosung wellicherlay schadens auch gethon het. Wiewol dennoch der so den schaden gethon / nicht verbundenn wird / die beschädigt haab so hohe zůbezalenn / wye hohe sie das voug Jar / sonnder allayn wie sie inn den nägft verschinnenn dreyßig tagenn geschätzt ist worden. Vnd wiewol inn diesem Capitel das wörtel / *am theuresten* / mitt hinzugesetz: So hatt ehe doch dem *Sabino* nitt vnbilllich gefallen / das die raitung nicht annnders beschähenn soll / dann als wär diß wörtel / *am theuresten* / hinzugehenct. Auß vilfach / das das gemayn Römisch volck / wellichs auß vmbfrag ihres Junffmaysters *Aquila* / dieses gesatz geordent / für genüßsam geacht / das dieses wörtel / ihm ersten capitel wär gebiaucht worden.

14. *Ceterum.* Weytter hat vns gefallen / das auß diesem gesatz / ain Direct oder stracke klag gebiaucht mag werden / wann ainer mitt seinem aigen leyb / den schaden gethon het. Wellicher derhalben in ander wäg / dann mit seinem leyb / schaden zůgefügt / wider den selben werden nur nutzlich ansprach / nach gelegenheit der that gegeben.

Als wann yemand ain frembden menschenn / oder ain wayduibe also eingethon oder beschlossen het / das ehe hunger sterbenn müste: Oder das vihe so häßtig vmbiaget / das es zerbroch / oder vber ain berg abfiel: Oder wann ainer ain frembden leybmenschenn vber redt / auff ayn baum / oder inn ain bunn zestygenn / vnd der self durch solliche auff oder absteygenn aindwäder gar sturb / oder zum thayl an seynem leyb beschädiget: So wird dye ansprach nutzlich / nach gelegenheit der verbrächung / wider ihn gegeben. Wann aber ainer ayn frembden leybmenschenn / aindwäder von ainer brucken / oder vbers gestatt ins wasser abstieß / darinn ehr ertruncken: derselb wird umb das ehr inn abgestoffenn hat / mit seynem leyb den schaden gethon haben verstandenn: Vnd derhalben auß dem gesatz *Aquila* / den selben zůbueffen pflichtig. Wann aber der schad mitt dem leyb nicht zůgefügt / noch auch kayn leyb beschädigt / sonder inn ander weg nachthaylig oder mitt schaden gehandelt / also das dye klag auß dem gesatz *Aquila* / wäder stracks / noch nutzlich nach gelegenheit der verbrächung / wider den thäter nicht mag gebiaucht werdenn: so hatt vnns gefallen / das ayn sollicher thäter mit der klag inn *Factum* / das ist / seiner that halben / zů abtrag soll verbundenn seyn: Als wann ainer auß barmhertzigheit bewegt / ain frembden angefeseltenn leybmenschenn auff löset oder enndelädiget / damit ehr möchte empfliehen.

Erste. Wiewol directa vnd utilis actio/das ist/wann ain klag stracks oder nützlich gegeben/ der krafft halben/gar nahen gleich: so sein sye doch im brauch etwas vndercheiden. Dann wellichem ain clag stracks geburt/vermögd der außgedruckte wort im gesetz begriffen / die haist directa/ain stracke klag. Wanu aber vmb ain handel kain lautter gesetz oder klag/ vnd dens noch derselb von wegen natürlicher billichait/durch ain verklärung / aine sondern gesetz oder klag mer gleich vnd anhengig: So mag der selb mit nutzlicher klag vmb souil er schaden gethan werde erfordert. Aber die klag in factum/der thar halben/wird vergeben vmb zugefügten schaden/wellicher im gesetz Aquilia nit ist begriffen. vt ff. co. l. si. seruum. §. si.

Summa.

Diser titel begreift zway capit. des gesetz Aquil. wann ainer mitt seinem aignen leib wider ain andern leib

Im erstem capittel ain todschlag gethonn het/ Namlich

Das ain frembd vnbillich ertödt mensch oder vierfüß sig waidwibe/bezalt soll werden / züm höchsten es das selb jar geschätzt ist. §. 1. 2. 8.

Dz dises gesetz vnschuldig welcher an gwölicher schieß stat/od durch baumschneitē ongeuer getödt het. §. 3. 4. 5.

Das der arzt oder maultreiber vmb jr verwarlosung schuldig. §. 6. 7.

Dz auch in diser klag ander schädē / so auß solcher tödtung vns zugestanden / sollen gebüßt werden. §. 9. Aindwäder den thäter vmb de schadē / auß disem capittel / oder vmb gleiche vergeltung zübeklagen. §. 10

Im dritten capittel (dann das ander ist nit mer im brauch. §. 11.) Waserlay schadens gethon/der selb wär gleich on todschlag / aber doch mit gefär bschähen: das als dann derselb gestrafft wie teurest das beschädigt ding in dreissig tagē geschätzt ist gewäsen. §. 12. 13. 14.

De iniurijs.

Von aberag zugefügter Iniuri oder schmachait.

Tit. III.

Generaliter. Nach gemainestem verstand zereden/haissen allerlay handlung Iniurien oder schmache/die widerrecht beschähen. Aber inn sonnderhait vnnnd ängern verstand/haist Iniuri auch ain verhönung/schmach / oder verachtung / so die Briechen ἰβρισην nennen: wird auch ain verwarlosung oder verschuldung / inn Briechischer sprach ἔνυλλοκα gehayssen/als oben ihm gesetz Aquilia / der schadē auß verwarlosung gegeben seyn verstanden wird: Auch wird Iniuri für ain vnbillichait / vnnnd vngerechtigkait verstanden / so die Briechen ἀνομιαν ἢ ἀδινίαν nennen. Dann wann der Pictor wider ainen nicht mitt recht vithayl schöpffe: So würd gesagt / das derselb Iniuri oder vnnbillichait wider recht hab empfangen.

2. Iniuria. Iniurien aber oder schmach wird nicht allain begangen/wann ainer mit feusten oder stecken geschlagen/sonder auch mitt wortten gescholten: oder so ainer gütt wissens het eingezogen vnnnd besessen: oder so yeman ain andern zeschmähen/buchel/oder fabel/oder ziston geschuben / gedicht auß gähnen lassen / oder sonst betrüglich darzü geholfenn het/dergleichen ding zeuolbringen: Oder so ainer ain frome Matron oder hauffraw/oder tteffenlicher geschlächt kindern nachgestellt / vnnnd spöttlich vmb ihren glympff angesucht het vnnnd in vil ander weg dergleichen / dadurch Iniuri oder schmach offentlich mögen beschähen.

3. Patitur. Nicht allain aber mag yeman an seiner aignē person Iniuri leyde/oder geschmächt werden/sonder in seiner kinder namen/die er ihm gewalt hat/vnnnd allermaist an seiner hauffrawen. Wann du derhalben/ains sonndern mans tochter /welliche dem Titid verheyrat/geschmächt hettest: so magst du vmb solliche schmach nicht allain inn namenn der tochte

Von der tochte aber wann ge/dz die den. Auch im gualt 4. Seru durch sie sonder all berüretta sich der B wort züg inen khar 5. Si co nach anz thait der niessung. Memo se 6. Sed t hafu nit ehr wär t schmach zepot w 7. Pcer der xij. ta müst ver gelegt/v die gschn urtlen/v dem Ric

Erste vñ damit dem aber geschicht fenctnus büben na jnen vil si 8. Sed Welche a in gericht vñ erlich billich so ter ist/an chet/od 9. Sed gethon/ er gedup ren herb bestande 10. An schätzt: a als so ai der perso ten Tid schmäch ner schle

Von bezwifner Injuri od̄ schmachait. LXXVII

der tochter/sonder auch an stat des vaters/ vnd hauswirts verklagt werde. Herwidern
aber wann der hauswirdt geschmächet. das mocht die hausfraw nit verklagen. In ansehn
ge/dz die weiber von den männern/vñ nit die männer durch ire weiber solle beschit mit wer-
den. Auch mag der schweher in namen seiner schnür oder sons weib/ souer er anders de son
im gwalt hat/sich der bewisnen Injuri oder schmachait beclagen.

4. Seruis. Aber die leibaignen leute werden für jr person nit geschmächet/sonder allaine
durch sie der herie. Nit aber dermassen/wie oben von khindern vñ hausfrawen gemelt ist/
sonder allain wann etwas so hefftig wider sie gehandelt/das offentlich des herien schmach
berühret als wann yeman ain frembden leibmensche hefftig oder schwärlich schlug/mocht
sich der heri der schmach beclagen. Het er aber den leybman sonst heylos tading oder spot-
wort zugesetzt/oder ihn schlechtlich mit der faust geschlagen: so gebürt dem herren wider
inen khain clag vmb schmachait.

5. Si communi. Wan aber ain gmainer leibmensch geschmächet/so ist billich/dz die schmach
nach anzal irs eigenthumbs/so jeder herz am leibman hat/nit getailt/sonder nach würdig-
khait der herren/so damit geschmächet/geschertzt werd. Het aber Titius allain die frucht
messung/vñnd Meuius das eigenthumb: so wirdt mer verstanden/das die schmach dem
Meuius sey beschähen.

6. Sed si libero. So aber ain freyer mensch/der dir mit güte gläubē dient/gschmächet: so
hastu nit daruñ zeklagen/sonder der freymensch mag für sich selb de schmäher fürnemen:
ehr war dann dir zeschmach geschlagen worden. Dergleichen wirdt dir auch die clag vmb
schmach so offte gegeben/wie offte ain frembder leybman/so dir mit güte glauben dient/ dir
zespot wider recht geschmächet wirdt.

7. Poena autem. Die straff vñ schmach ains zerbrochne/oder zerubnen glids/war auff
der rñ.tafel gesetz ain talion/oder gleiche vergeltung/Clamlich das ain glid vmbd ander
müß verderbt werde. Aber durch ain bainbuch oder bainshot/ward ain geldstraff auff
gelegt/vñd der alten armüt willen. Nachuolgend aber haben die Pretores zügelassen/das
die gschmächten/jr schmach solten schenken also das der Richter de beclagte so hohe sol ver-
urteilen/wie hohe der gschmächet die schmach het geschätzt/oder auch geringer/nach dem es
dem Richter für güte wirdt gesehen.

Exile. Wiewol auch vorzeit sich der thäter/mit de gschmächten vmb den schaden vergleiche
mocht:so begab sich doch offte/das ihener/disem/den schade abzetrage nit vermocht/
vñ damit dannoch solhe müß will nit ungestraft blib/er mit gleicher leibstraff büßen müß. Nach
dem aber die schmäher jeweylund so freuenlich/das sie ihrer armüt halben vill vnfügs/wie noch
geschicht anrichten/in hoffnung/man würd ihnen als nachhenden wenig abziehen/vñd sie die
fencfnus oder dergleichen ringe straf/die sie lieber herren nit abschrecken mocht: so ward solhen
büßen nach gelegenheit irer verbrechung irer armüt halben ain geltstraff auffgebunden/welche
inen vil schwärer/dann ain tag oder etlich/mit wasser vnd brot zebüßen.

8. Sed poena. Aber die straff vñ schmach/so auß d rñ.tafel gesetz auffgerichte/ist vlosche/
Welche aber die Pretores erfunde(so honoraria/dz ist ain eerambestraf gehaiffen)wirdt noch
in gerichtten gebrauchet. Dan die schatzung der schmach/wirdt nach de grad der würdigkait/
vñ erliche lebe/jetzo höher/dan schlechter erkent. Welhs auch gegen den aigen leute nit vn-
billich sol werden gehalten/dz man die schmach ains leybmans/der ain schaffer od̄ haushal-
ter ist/anders schätzt/dā sonst ains gmaine mittelmeßigen/so nur für ain hausfnecht/gbrau-
cher/od̄ aines d gar vacht nichts anders thüt/dā dz er gsesilt od̄ gfangē sein arbeit hertig.

9. Sed et lex. Auch hat dz Comelisch gesetz vñ schmachait meldung (Klich müß vrichte-
gerhen/vñ deshalb ain clag vñ schmach auffgerichte/welche gebürt/so ainer für gibt/wie
er geduppelt/mit oder on schmerzen geschlagen sey/oder das ainer mit gwale in des ander
ren herberg gangen wär. Die herberg wirdt alhie verstanden/sie sey aigen/oder vmb gelde
bestanden/oder jm vmb sonst gelihen/oder das er sonst als ain gast darinn wonet.

10. Atrox. Die schmach aber wirdt der geschicht halbē atrox/das ist hefftig oder wild ge-
schätzt:als wan ainer verwundt/oder mit kolben geschlagē wär. Oder von der stat wegen:
ais so ainer im Radthaus/od̄ offneplatz/oder in angesicht des Pretors gschmächet wäre. Od̄
der person halbē:als wan ain oberkait gschmächet wirdt/oder ain Radheri vñ ainer schlech-
ten Tidigen person/oder der natürlich oder freiwater/von jrē natürliche oder freyind ge-
schmächet wurde. Dan anders würd die schmach ains Radtherin vñ vatern/vñ anders ai-
ner schlechte fremden person geschätzt. Byßweilē macht auch ain schmach wild oder heffe.

rig/die stat der verwundung/als wann ainer in die augen gschlagē wār. Es hatt aber klaine vnderfchaid/ob die schmach dem haußuattern/ oder dem haußsun sey bschāhen welche bede für heffrig wild schmach werden gehalten.

11. In summa. Kürzlich ist zu wissen/das ain yeder/welcherlay schmach er gelittē/ peinlich oder burgerlich clagen mög. In burgerlicher clag/wirt nach gschätzter schmach obber rürter weiß/dem verclagten ain geltstraff auffgelegt. Souer aber peenlich geclagt/so mag in der Richter außserhalb der ordenlichen straff/seins gefallens/ vermög der zenonianische

§. eo. §. 9.
C. eo. l. fi. et i
Authen. ut
ab illustrib.
§. sancimus
col. 5.

constitution straffen/also das die erleuchte männer/vñ die der würdigkait halbe ob ihnen sein/durch ihr procuratores oder gwalther/ vmb schmach clagen/oder verclagt mögen werden in krafft bemelter constitution/wie auß derselben öffentlicher wirt erscheinen.

Erkle. Extra ordinaria pena/ain außserordenliche peen oder straff/ist die im rechtē nit außge druckt: sonder dem Richter haimstet/nach gelegenheit der vbelthat/doch zumlich zer straffen. vt in l. j. ff. de iure delibe. Et l. hodie. ff. de penis. Oder so gleich die straff im rechten bes timpt/vñnd doch durch den Richter bißweilen gmert/oder gmindert werden mag: so wirt es dannoch ain außserordenliche straff gehaissen. l. ij. C. vt intra cert. temp. Aber Illustres erleucht/ haissen auch ains Baysers oder fürsten Käte/starhalter oder oberst amptleut/obs gleich nit albeg ains grossen herthomen wāren. l. quisquis. C. ad leg. Jul. maist. Welche erleucht persone/vñ die ob ihnen sein/allain durch gwaltherager sich der Inuriē bschwāren oder deshalben verclagt mögen werden. Was vnder ihnen/ mag solh peinlich clag durch kainen procuratorn außrichten sie wurd dann burgerlich fürgenomen/vñd an ain gelt gschätzt. l. non solum. §. ager. ff. eo.

12. Non solum. Tit allain ist die schmach al zetrage verbundē/ welcher die schmach selb gethon/das ist/gschlagen hett:sonder auch welcher durch haimlich betrug gschmāhet/oder durch waserlay weg betrogen hat/ oder welcher angeraist hatt/ ain andern an sein wang oder backen zeschlagen.

13. Hac actio. Dise klag aber thut durch ain dissimulation/ oder erdichte versünung erleichen. Wann derhalben die schmach ainer nachlassen/das ist/so bald sie bschāhen/nit ho he zūherzen nemen würd:derselb mag nachuolgend die ainmal nachgelassen schmach/nit wider vernewen oder gedencen/obs in gleich het gerawen.

Erkle. Auch soll dise Clag inner jarßfrist/nach der begangen oder erkanten schmach beschāhen. l. si non conuicij. C. de iniurijs.

Summa.

- In manigerlay bedeutung wurd verstanden. §. 1.
- Beschāhen nit allain mit feisttschlegē/sonder auch mitt worten/schriffte/oder dergleichen. §. 2. 9. 12.
- Zubeklagen/nit allain der geschmächten person zuset/sonder auch dem wat tern/eheman/vñd schwehern. §. 3.
- Dem herre beschāhe/durch seine leibmenschen/oder freie dienstman. §. 4. 5. 6
- Vorzeiten vñd yetzo gestrafft sein/oder werden. §. 7. 8. 11.
- Atrox oder heffrig wirt/der geschicht/person/oder stat halben. §. 10.
- Durch erdichte versünung thut erleichen. §. 13.

Beschlossen
wirt in disem
titel/wie die
inurien

De obligationibus, quæ quasi ex delicto nascuntur.
Von verbindungen/so beinach auß dem malefiz oder auß halbem malefiz erwachsen.

Tit. V.

Si iudex. Wann ain Richter durch sein vbelgfelt vitel/den krieg ihm selb auff den halß S bindet:so wirt er nit geacht/ auß dem malefiz aigentlich verbunden zesein:sonder seid maler nit auß dem malefiz/noch auß ainigerlay contract oder vertrag verbunden/vñnd dannoch etwas/wiewol auß vnsürsichtigkait/gesundigt haben verstandē:so wirt er dafür geacht/auß halbem malefiz verpflichtet zesein/derhalben er dan nach rechtmessiger erkant nus des Richters/die straff soll gedulden.

Erkle. Wann der Richter auß vnwissenheit der rechten/oder irtung ainer loblichen gwont hait/oder sonst vnsürsichtiglich geurtelt:so bindet er im den krieg selb auff den halß/das ist/er müß die beschedigt parthei/nach seins oberrichters erkantnus jres schadens ergetz. Het aber der Richter die parthey mit willigem vorwissen gsärllich verurtelt: so wär er auß dem malefiz/des betrugs halben abzetragen schuldig.

2. Item is. Auch wirt verstanden das diser auß halbem malefiz zū abtrag verbunden/sey auß

sey auß
den/oder
ner schad
vñ das e
leybaigne
auff gma
möchte zū
schaden a
Erkle
fiz zubecl
3. Ob h
tödt/so is
digt wurd
muß des
auff die a
seins scha
4. Sifili
vñ etwas
durch kly
sonder de
ain Rich
5. Item
maister/
be malefi
ner wär
setzt/vñd
gelesen/
6. In hi
die clag i
auch geg

Auß hall
lesiz wir
pflicht

SVper
Sist ni
im zethū
2. Om
willfürer
in zway
den. Dan
oder auß
bunden.
ain jeglic
Der ab

Von halben malefitzen. LXXVIII

sey auß welhs cenackel/lusthauß oder wouung/sie seyen sein aigen / oder vmb gelt bestans den/oder im vmb sonst gelassen/etwas geworffen/geschüt oder gegossen wår / dadurch ainer schaden het empfangen. Welcher derhalben auch auß dem malefiz nit ist verbunden/ vñ das er menigmal/von wegẽ ains andern verwarlosung schuldig wirt / namlich seins leybaignen/oder sonst ains freyen mensche halbẽ. Welchem nit vngleich ist/ so ainer etwas auß gmainen weg gelegt/oder gehenckẽt het/ das ainem andern (soßs fallẽ wurdẽ) schade möcht zũfügen. In welhẽ fall der beclagt vmb zehen gulden soll gestraffet werden. Den schaden aber/so durch außwerffen oder außgießen ist beschehen / soll man zwisfach zalen.

ff. de his qui
deie. uel. effu
de. l. si uero
§. hæc autẽ.

Erste. Der hausuater / auß dessen wouung jemand durch seiner inwoner außwerffen oder schütten beschädigt/man het dann vorhin zeweißen geschrien / ist auß kainem malefiz zũbeclagen / das werffen oder schütten wår dann durch in selb beschähen.

3. Ob hominem. Wan aber durch solhe außwerffen oder gießen ain freier mensch ge- rødt/so ist die straff vñ fünffzig gulden bestimmet. Ist er aber noch in lebẽ/ vñ doch bschä digt worden/so wurdẽ die ansprach denselben schaden abzetrage / nach rechtmessiger erkant nuß des Richters gegeben. Dan der Richter sol das artzlon / vñ wz sonst für redlich kostẽ auff die artzney oder haylung gegangẽ/ vñ darzũ was der bschädigt damit versumpt oder seins Schadens halben noch versummen müß/treñlichen zesamen raiten.

4. Si filius familias. So der hauffim mit der behauffung vom vatern abgsõndert wår/ vñ etwas auß seiner wouung geworffen oder gegossen/oder gelaint oder außgehenckẽt/ das durch thünffziger schade bschähen möcht/so hats dem Juliano gefallẽ das mit der vatter/ sõnder der sone selber darumb verclagt soll werden. Welhs auch gehalten / so der hauffim ain Richter wår/vñ dem krieg auß verwarlostem vitel im selb het auffgeladen.

5. Item exercitor. Item ain schiffherr/oder taferner der offne gastung hat/oder ain stal maister/ist vñ den betrug oder diebstal/der im schiff/tafern/oder stall beschähen/ auß hal- bẽ malefiz verbunden: so er anders selb nit mißhandelt/sonder dasselb allain durch seine die ner wår begangen. Dann seidmal auß dem malefiz/oder contract kain clag wider inen ge setz/vñ doch zũm tail/vmb das er sich böser menschen gebrauchet/schuldig ist: so wurdẽ chz gesehen/ auß halben malefiz verbunden sein abzetragen.

6. In his autem. In disen verbindungen/so auß halbẽ malefiz erwachsen: gebüret sich die clag in factum/der bschähen thar halben zũgebrauchen: welche des bschädigten Erben auch gegeben/aber wider des beschädigers Erben/dannoch nit will gebüren.

Summa.

Auff halbẽ ma- lefitz wirt ver- pflicht	}	Der richter/seins vbelgefelten vitel halben. §. 1. 4.
		Auß welches wouung/mitt gießen/werffen oder fallen yemant wår bes- schädigt. §. 2. 3. 4.
		Der herr vmb seins dienstmans verbrechung. §. 5.
		Der beclagt/ auß der clag in factum/ das ist vmb souil/wieviel Schadens ist beschähen. §. 6.

De actionibus.
Von vnderschiedlichen aigen
schafften der clagen.

Tit. VI.

SVperest. Noch ist verhanden von allerlay clagen zũreden. Actio aber oder ain Clag/ ist nichts anders/dann ain gerechtigkeit/dadurch ainer im rechten erfordert/wz man im zehũn schuldig ist.

2. Omnium autem. Aber allerlay clag / dadurch ainer den andern vor ordentlichen oder wilkürten Richtern/vmb waserlay handlung fürnemen mag/ werden anfangs kützlich in zway geschlecht getailt: als das aindweder die güter oder die personen angesprochẽ wer den. Dan ain jeglicher clagt aindweder wider dẽ / der im auß dem contract oder vertrag/ oder auß dem malefiz/oder in ander weg auß dem beycontract/ oder halbẽ malefiz: ist ver- bunden. In welchem fall die clagen in personam/das ist wider personen auffgericht / in dẽ ain jeglicher an seinem gegentail erfordert: was er im zũgeben oder zehũn sol schuldig sein/ Wer aber er clagt wider den/der im gar nit thainem rechten verbunden/vñ allain von

ainer sondern haab wegen angesproche wurd. Auff welchen weg die clag in rem/das ist/die haablich clag vmb güt/erfunden: Als so semant ain leiblich güt besetz/welches Titius für sein aigen ansprech/vnd doch der besitzer dagegen fürgebe/wie er vnnnd nict Titius der Herr wär. Dann wann also Titius die haab ansicht sein zesein/so ist die clag in rem/das ist/die haab züerobern.

3. AEqui. Auch wirt das güt angesprochen/wan ainer clagt/wie er die fruchtmeßung ge ains gronds oder zimers in zehaben vnnnd zeniessen/oder durch seins nachperrn grond zehaben vñ zetreiben/oder wasser darauß zeführen/recht vnd macht hab. Dergleichen sein auch die clagen/vmb die gerechtigkeiten/so de zimerten gronden anhangen: als wan ainer claget recht zehaben/sein hauß höher zehauen/oder aufzesehn/oder ain schupfen oder für baw zemachen/oder ain palcken/in des nachperrn hauß zefassen.

4. Contra quocq. Herwiderumb sein auch von der fruchtmeßung/vñ von der dienstperfait der seld vnd gezimerten grond/abgewechselt ansprach gegen den oberrnnten gegeben: als wann ainer fürgebe/sein gegentail het khain recht frucht zeniessen/zegehn/zetreiben/oder wasser zelaiten/Item höher zehauen/aufzesehn/oder den palcken einzefassen: welche clage all vmb die haab/aber durch ain Vainred beschaffen.

5. Quod genus. Welcherlay geschlecht der berürten clag vmb leibliche güt mit gebian chet werden. Dann vmb leibliche güt clagt diser/welcher nit besitz: welcher aber besitz/der hat khain klage/dadurch er die haab des klagers zesein/mocht vernainen.

Erkle. Dan in den nechsten zwaien oberrnnten paragraphen/wurdt allain die gerechtigkeit der dienstperfait/vnd kain leiblich güt angesprochen.

6. Sane. Wiewol dannoch ain sal sünden wurd/darinn der besitzer nicht besterwemiger ains klagers Ampt brauchen mag: wie dan in den büchern digestoum eigentlicher wurde erscheinen.

Erkle. Diser §. ist dem nechsten fünfften anhengig/vnd zünersten/Welcher ain güt besitz/darin ain ander dienstperfait zehabe vermainet/das als dan derselb besitzer/solb des andern vermainet gerechtigkeit/mit der klage negatoria/als ain besitzender clager/von oder ab seinem güt bringen: welhs sonst kain besitzer der leiblichen güt thun mag.

2. Sed iste. Aber die obberürte klage/vnd welche denselben vergleicht/haben iren vrsprung auß der xij. tassel gesetz/das ist burgerlichem rechten.

8. Alia autem. Es sein aber noch ander klage/welche der Pretor in krafft seins gerichtszwanges nit allain vmb güt/sonder auch wider die person hat erfunden/welche zugleich auch von nöten sein durch exempel anzeiget. Als yeweilund vergont der Pretor die haab an zeklagen/also das der klager spricht/er hab ain ding erfessen/das doch nit ist: oder Herwiderumb/das der besitzer fürgebe sein gegen parthey hab nit erfessen/welhs doch beschehen ist.

9. Namq. Wan ainer ongefär oder durch ain sondern fall verlor het/die besitzung ains güt/welches ym mit rechtlichem titel/als auß vrsach ains kauffs/sehandlung/heyratgüts oder geschaffegab/von ainem der dessen khain her gewesen/eingantwort/vnnnd aber ehr noch nit erfessen ghabt/derselb hatt kain direct oder stracke klage/dasselb güt wider anzesprechen. Angesehen/das solbe klage/dadurch jemannt sein eigenthumb erhalten will/allain dem burgerlichem rechten züsten.

Erkle. Als wolt er sagen/wie diser das eigenthumb nit ansprechen mocht/aus burgerlichem rechten/welches ain gerechten anfang vnd titel erfordert. Nach dem aber diser von ainem der nit herr/wiewol mit gutem glauben/die haab erobert/vnd ehe er sie gnügsam erfessen/im dieselb ain ander/der gleich wol auch nit herr gewesen/on rechtlichen titel abgedrungen: so mocht er derselben haab/in krafft des burgerlichen rechten nit mer nachsehen. Dweil aber der Pretor solbe haab dem ersten besitzer/mit gwissem rechtlichem titel/wiewol nit gar erfessen/billicher züzesprechen vorhat/dann dem andern/welcher der haab kain Herr/vnd auch on titel ains bösen glauben/ihenen dauon gedungen: derhalben spricht der text weiter.

Seidmals aber bschwärlich/dz in berürte fall kain klage in burgerlichem rechten sein soll: so hat der Pretor ain klage erfunde/in welcher diser/so die besitzung vlor: fürgebe/die haab erfessen hab/die er doch nit erfessen/vñ danoch also in sein gwalt erobern thut: welche klage Publiciana ist gehaissen/vñ dz sie züm erste vom Pretore Publicio gnant offentlich außgeruffe

10. Rurlus. Herwiderumb aber so ainer von gemaines nutz wegen auß (ist worden lendig/oder velleicht inn der feind gewalt wär/vnnnd also seines außbleibens halben/ain haab erfessen hett/die ainem inn der statt zugehörig: so wurd dem rechten Herren vergont/so bald der besitzer/vonn gemains nutz wegen auß züsein auffhört/innerhalb

ains

ains jare/ besitzer ha klage der so alles au

Erkle.

gen ains se den werde ters ampe cher klage/ integ. rest.

11. Ite

gegeben h landuogge rür hing hab nit m tern sey be

Erkle.

schuldherr nicht zübez macht züw

12. Ite

das ist vmpfangen.

13. Ser

ter/so im klage/qua pfand/ode

Erkle.

ben in krafft seins zins v anisch klage gen erforde

14. Inte

pfand/ber vnd sein ge men begry

dieses ding a zermal wan ain pfand

15. Inp

klage auffg beren gelt: vnser Con

ten Consti zertuten wo

16. Ite

sa. Das hauffüne r seynes vorg gleychen.

17. D

wird wider das khain

Von vnderſchiedlichen klagen. LXXIX

ains jers die erſizung züertrännen / vnnnd die haab also wider zefordern / vnnnd zefagen / der beſitzer hab die nicht erſaffen / derhalben ſie im wider zügesprochen werden ſoll. Welliche klage der Pretor etlichen benenneten / vnd auß gleicher bewägung auch andern hat gegeben: ſo alles auß den büchern Digestorum klärlicher wird verſtanden.

Erſte. Eben wie der von gemains nutz wegen außlendig iſt / kains anheimſchen haab erſizē kan / dieweil der anheimſch ihenen ſeiner raiß halben nicht beklagen mag: also auch mögen ains ſollichen außlendischen güter / in der zeyt ſeynes außbleibens / durch kain haimbleybens den werden erſeſſen. Wens derhalben darüber beſchicht / ſo mag ſolliche erſizung durchs Richters ampt wider zeruiſſen vnd außgehopt werden / vnd der beſchwert tayl ſeyn haab mit gebürlicher klage / ſo recifforia gehaiſſen / on hinderung der erſizung / wider erholen li. j. ff. ex quib. cau. in integ. rest.

11. Item si quis. Wann ainer ſein gütt zü gſär oder abbruch ſeiner ſchuldherin von im gegeben hett ainem andern / vnnnd die ſchuldherin durch rechtliche vittel deß Preſidis oder landvogtes / inn der geltet gütter eingefäzt: ſo wird auch den ſchuldherin erlaubt die obberührte hingebung zü reiſſen oder krafftloß zemachen / vnnnd dieſelb haab zü begeren: das iſt / ſie hab mit mögen vberantwort werden / derhalben ſie dann vnder deß gelters haab vnnnd gütern ſey beliben.

Erſte. Wann ain geltet armüt / vnd darzū groſſer ſchulden halbe ſorg trägt / alles ſeins güts deß halben durch die ſchuldherin endſetzt zü werden / dann darumben etlich haab / den ſchuldherin zü gfer empſembdt het: So haben dieſelben ſchuldherin / wann ſie der geltet ſonnt nicht zü bezalen het / in krafft diſer klage / ſo Paulina in factum gehaiſſen / ſolliche entſpremp haab macht zü widerriſſen / biß ſo lang ſie jrer ſchulden einkommen.

12. Item Seruiana. Item die klage Seruiana / et quaſi Seruiana (die auch Hypotecaria das iſt vmb pfand / genant) haben ihr krafft auch auß Pretoriſchem gerichtszwang empfangen.

13. Seruiana. Die Seruianiſch klage wird gebrauchet / wann ainer ſeins zinsmans güter / ſo im für das jätlich bſtandgelt rechtlich hpfandt anklaget. Aber die halb Seruianiſch klage / quaſi Seruiana gehaiſſen / iſt durch welliche die ſchuldherin jre pfand ſie ſeyen ſarend pfand / oder ligend vnderpfand / in ir gewalt erfordern.

Erſte. Eins yegklichen Beſtandmans haab / iſt dem Beſtandherin für ſein zins / vnnnd die abzſchlaypfung deß hingelaſſnen güts ſtilschweigend verpfend: welliche haab er deßhalben in krafft Seruianiſcher klage / die Seruilius Pretor auffgerichtet / mag laſſen verbieten / biß er ſeins zins vnd ſchadens wird endrichtet. Dergleichen auch die ſchuldherin / durch die halb Seruianiſch klage / das pfand / darauff in jr ſchuld verſchryben / biß zü völliger bezalung / in zehaben mögen erfordern.

14. Inter pignus. Zwiſche pfand vñ vnderpfand (ſouil die klage Hypotecaria / dz iſt vmb pfand / berürt) iſt thain vnderſchaid zehalten. Dann vmb welicherlay haab der ſchuldherin vnd ſein geltet vberainkommen / für die ſchuld zü verpfenden / die wird in der yegklichen namen begryffen. Wiewol inn andern dingen vnnnderſchaid iſt zehalten / angeſehen / das wir diſes ding ain pfandt nannen / Welliches dem ſchuldherin inn ſein gewalt geantwort / vnnnd zermal wanns ſarend iſt. Das aber on vberantwortung / allain durch bloſſen vertrag für ain pfand angezaigt / thün wir ain vnderpfand nannen.

15. In perſonam. Auch hatt der Pretoriſch gerichtszwang / gegenn der perſonen etlich klage auffgerichtet: Als de Conſtituta Pecunia / das iſt / wann ſich ainer verpflicht / für ain anderen gelt zü bezalen. Wellicher nicht vngleich iſt / die klage Recepticia gehaiſſen: Aber auß C. de eſtit. vnſer Conſtitution / welliche etwas vollkommener gemacht iſt die repticiſch klage / der oberne pec. l. ij. ten Conſtitute Pecunie eingeleyt / vnd deßhalben als oberflüſſig / von vnſern geſetzen außgeriſſen worden beuolhen.

16. Item praetor. Mer hat Pretor ain klage auffgerichtet / de Peculio Seruorum / filiouſq. ſa. Das iſt / wie man der heren oder vattern / vmb die leybhaab der aignen leutt oder haußſüne mög anſprächenn. Auch die klage an actor inrauerit / das iſt / wann der klager ſeynes vorgethonenn ayds halben / die perſon vmb etwas anſpricht / vnnnd vyl annder der gleychen.

17. De conſtituta. Die klage Conſtitute Pecunie / Das iſt / der zügeſagten bezalung / wyrd wider alle die gebrauchet die für ſich ſelb / oder für annder zü bezalenn zügeſagt: also das thain Stipulation oder ſondere verhaiſſung von in begert iſt wordenn. Dann wann

lib. ij. Tit.
xvj. j.

Das zusagen zeuor an sy begert: so wären sie auß burgerlichem rechten zübezalen pflichtig.
Erkle. Vor alter ward mit der klag Constitute pecunie allain erfordert / wann etwas das sich messen/wegen vnd zelē ließ/verhaissen ward. Was aber sonst vnweglicher oder ander ding bezalung zügesagt/das müste allain durch die klag Recepticia/von der obē im xv. §. werden erfordert. Yezo sein beyde klag zesam geflossen: Dann so oft ainer vnnangefragt für sich oder ain andern etwas verhaisset sey sarend/ligend/gemessen/gezelt oder nicht/ es beschähe in gegewirtigkait/durch brieff oder boten: das er dasselb in krafft der klag constitute pecunie / zübezalen schuldig.

C. ne filius
pro patre.

18. Actiones. Der Pietor hat derhalben auch wider den vatern oder herrenn / vmb die leybhaab/ain klag auffgericht: Dann wiewol die herrenn oder hausvätter/ auß dem Contract oder vertrag ihrer sune oder leybleit/ auß burgerlichem rechten nicht verbunden: So ist doch billich/ sie zünerurthaylenn / soner sich der leybleit oder kinder leybhaab die sie inn sonderhait schier wie eigenthumb besizen/ thüt erstrecken.

Erkle. Die weil auß burgerlichem recht/ ain yeder auß eigenem contract/ vnd deshalben was der vatter für den son/ noch der son für den vattern/ zü abtrag verpflichtet: so ist doch völgend im pretorischen recht geordnet/ wann sich der son oder leibmensch/ in waserlay handlung/ sie sey malefisch oder nicht/ on beuelh/ mit ainem andern verwickelt/ das als dann der beschädigt/ den herren oder vatern beklagen mag/ souil abzetragen / so ferz sich des beschädigers leibhab thet erstrecken. Was aber der sunst für kriegshaab oder halb kriegshaab hetz/ darumb mag er selb wol fürgenommen werden.

19. Item si quis. Item wann ainer auff angeforderten aid seines gegethails geschworen het/ wie im der gegethail das anbegert gelt schuldig/ vnd im doch nicht bezalt wär: So hat ihm der Pietor: diese klag fast billich zügelassen/ ihn wellicher doch nicht gefragt/ ob man im das gelt schuldig sey/ sonder allain/ ob er sollicher schuld halben den aid gethon hab.

20. Pœnales. Auch hat der Pietor vill pœnlicher klag/ durch seinen gerichtszwang auffgericht: als namlich wider den / der die Pretorischen mandat/ so offentlich angeschlagenn waren/ abgerissen oder sonst beschädigt hetz: Auch wider den / welcher seynen Patron/ frey vatter/ oder natürlichen vatter/ ohn erlaubnus für recht gefordert: Item wider den/ der ainwäder selb gewaltig / oder betruglich durch ainem anderen disen verhindert/ wellicher zum rechten ist beruffen/ vnd dergleichen vnzelich.

21. Præiudiciales. Auch sey etlich Realsch klag vmb die gütter/ Præiudiciales oder vorurtailig gehayssenn: als do seyn/ durch die gefragt / ob ainer frey oder eigenn/ ain freygebouner oder freygelassner sey oder die gebürt/ oder kind züerkennen. Vnder wellichem die ain/ Namlich ob ainer frey sey/ von burgerlichem rechten herkommen/ aber die andern/ durch den Pietor auffgericht seyn.

Erkle. Die berürten drey klag haissen verurtailig/ auß vrsach das sy zü zeytten/ vor anderenn klagen werden geurtailt/ wiewol die andern nicht alweg auß nor müssen volgen: Als wann mich ainer vmb ain ding beklagen wol: dagegen ich fürtrug/ wie er ain leybman wär/ der halben ich im nit schuldig zeantworten. Welliche klag vorhin züendtschaidē/ ehe vnd die ander angefangen. Also auch/ will ich das mir mein son narung raich/ so muß er mich vorhin für seinen vatter erkennen: so bald ich derhalben sollichs mit der vrtail erhalten/ als bald hab ich ain vorurtailige klag/ der narung halben/ erobert.

22. Sicitaque. Nach dem nun die klagen obernter waynung gethailt: so volgt gewißlich/ das der klager seyn aigen gütt/ durch ain personliche klag/ von kainen begerenn mag/ soner erscheynt/ das er on das geben muß. Dann was vorhin des klagers ist/ soll ihm nicht werden gegeben angesehen/ das diß ding verstandenn wird gegeben seyn / welliches ehs also gegeben das ehs seyn aige wär. Was aber yezo schon des klagers ist/ wie mag das noch bass sein aigen werden?

Erkle. Darumb mag ainer sein aigen gütt/ durch kain personlich klag erfordern/ dann die natur der personlichen klag/ ist das im ainer ain ding begert gegeben/ das mit völigem recht nit sein ist: so doch die habliche klag ain solliche natur haben/ dadurch auch yemandt ein gütt/ das er mit völigem rechten für aigen fürgibt/ im wider zügestelt zewerden forderung thüt. So ist auch ain ander ding ainem von neuem etwas zegebē / oder was ainem empfret zürestituern/ oder wider züstellen. Derhalben dan der nachuolgend text/ die klag vmb diebstal außnympt/ in wellicher/ wiewols personlich ist/ dennoch die gestolen haab mag werden erfordert.

23. Plane. Doch ist den dyeben/ auff das sie durch will klag nur wol verbundē wörde züneyd auffgericht/ das sie vber die zwofsch vnd vierfach straff vmb diebstal / auch mit diser personlichenn klag/ die gestolen haab für sich selb züerobern/ verbunden seynn/ so anders ehs.

bers ersch
wider sie g
24. Ap
nes/ das i
durch ma
personlich
Erkle

25. Se
funden sey
damit züer
26. Rei
ter in vnse
wachsen/
lich durch
so man ain
schafft ha
wolt.

27. I
zimmers/
zedoplen/
ben ist/ od
klag mit
Erkle

gen bedenn
vmb souil
säl zübeha
fach s lib. i
gefär treib
28. Ex
der peen od
ren/ so der
29. Po
sie sey gleic
doch allain
erlangen/
oder ain a
haab ange
hen/ das d
rechner w
schet/ nich
der schade
nigen men
wäsen ist.
am höchst
mische wä
würdigem
gefordert.
darzū gez
che verur
Erkle

angesproch
30. Qu
wider dyeb
vben vmb

Von vnderſchiedlichen klagen. LXXX

ders erſcheint / das ſie ehs geben ſollenn: wiewol auch die klag ihu rem / das iſt vmb die haab wider ſie gebürt / durch die ain yeder begert / ſeyn haab im haumzeſprächen.

24. Appellamus. Aber die realiſchen klag vmb haab / nennen wir zelatein vendicatio- nes / das iſt einziehung der güter / oder haablich anklag: die perſonlichen anklag aber / das durch man anhält / das etwas gegeben oder gethon ſoll werde / haſſen condictiones / das iſt perſonlich anſprach.

Erſte. Die Lateiniſch nachuolgend Seruatio / des wörlens condicere / iſt allhie vnnutz züs uerteuſchen.

25. Sequens illa. Die nachuolgend thailung iſt / das etlich klag die güter züerlangē er- funden ſeyn / etliche allain vmb der peen oder ſtraff willen / vnd etlich vermifcht / beide ſtuck C damit züerhalten.

26. Rei persequenda. Allerlay klag vmb haab / ſein derhalben erfunden / das wir die gü- ter in vnſer gewalt mögen bringen. Aber die perſonliche klag / ſo auß dem contract er- wachsen / werden auch gar nahen all / vmb erobrung der haab erfunden ſein geſehen: Nam- lich durch welche der klager / das hingelihen / oder verhaſſenn gelt / wider erfordert: Item / ſo man ainem ain nuzlähen leyhet / oder etwas zübehalten gibt / beuillet / oder ainer geſel- ſchafft halb / oder vmb ain kauff verkauffung / beſtandlaſſung / vnd beſtähung willen / klage wolt.

27. Plane. Die klag aber vmb haab / ſo man ainer auffrür / Gunſt / eingebrochnē ge- zymmers / oder ains ſcheyffbüchs halben zübehalten gebenn oder hinderlägt: hat der Prieor zedoplen / das iſt zwofach zefordern erlaubt: vnd zermal / wann der / dem ſie zübehalten ge- ben iſt / oder ſeyn erb / deß betrugs verklagt / vnd überwunden waren. In wellichem fall die klag mixta / das iſt / vermifcht wird gehaſſen.

Erſte. Dann der ain teil / iſt vmb die haab / vnd der ander für die ſtraff: In anſehung / das in den obernenten vierfällen / ſich der klager der vberyleten not halben / nicht wol hat mö- gen bedencken / wem er ſein gürt ſold zübehalten geben: Derhalben dann das behalters betrug / vmb ſouil deſter baß / in diſer perſonlichen klag geſtrafft wird. Was aber außerdieſer vier not- ſäll zübehalten geben / das wird erſt zwofach erfordert / wann man deſſelben laugnet / ſonſt nur ain- fach s lib. iij. Tit. xv. §. iij. Wellicher aber in ſollicher not mit der hinderlegte oder behaltne haab / gefür treibt / er laugen oder nit: ſo iſt er die haab zübezalen ſchuldig.

28. Ex maleficijs. Die klag aber vmb maleficijs oder begangē vbelthat / ſein etlich allain der peen oder ſtraff nach zefechten erfunden: etlich aber beiden / die haab vnd ſtraff züerobe- ren / ſo derhalben vermifcht ſein gehaſſen.

29. Poenam tantum. In der anklag vmb diebſtall / wird allain die ſtrafferfordert / ſie ſey gleich vierfach vmb offentlichen dyebſtall / oder zwofach deß hämliche halben: ſo iſts doch allain die ſtraff betreffen. Dann die geſtolen haab mag ainer / durch ain ſondie klag erlangen / damit ehr ſie ihm haumzeſprächen anklagen mag / vnnangeſehen / ob der dyeb ſelb oder ain andier die haab beſitze. Darzū mag auch der dieb noch inn ſonderhait / vmb die haab angeſprochen werden. Aber die klag vmb geraubte güter / iſt vermifcht: angeſe- hen / das die geraubt haab vierfach mag erfordert / vnnnd darin die drey thail für ſtraff ge- rechnet werden. Darzū iſt auch die klag Legis Aquilie / von zügefügtem ſchaden / vermi- ſchet / nicht allain ſo wider ainem der laugnet / der ſchad zwofach begert / ſonder auch wann der ſchadē allayn ainſach abzetragnen erfordert: als wann ainer ain lamē oder vberſchey- nigen menſchen getödt / wellicher nächſt verſchynem Jar vnſchadhafft / vnnnd vill wärd ge- waſen iſt. Dann ſo hohe wird der thäter verurilt / als der ſelb menſch inn vergangem Jar / am höchſten geſchätzt iſt worden / vermög der obernenten taylung. Auch iſt die klag ver- miſcht wider die / ſo die geſchafft oder glaubgaben den hailigen kirchen / oder zü anderen eer- s ad leg. aquil. in pri; würdigen ſteten verlaſſen / zübezalen hetten verzognen / biß ſo lang ſy für recht darumbenn gefordert. In wellichem fall ſie die verſchafft oder gelaffen haab oder gelt zügebenn / vnnnd darzū gezwungenn ſolten werden / noch ſouil für die ſtraff zübezalen / derhalben dann ſollis- che verurteilung zwofach ſoll beſchähen.

Erſte. Die obernenten anklag haſſen vermifcht / vmb das die haab ſampt der ſtraff darin er- fordert: Aber die nachuolgenden drey derhalbenn / vmb das die haab ſampt der perſon angeſprochen werden.

30. Quaedam. Noch haſſen etlich klag vermifcht / das iſt zügleich vmb die haab / vñ wider dye perſon gegeben. Als do iſt die klag Familie Herciscunde / welliche den mit- telen vmb thailung der erſchafft gebürt. Item communi diuindudo / welliche zwofachen

denen gebiancht/die gemaine gütter mitainander haben / vnd zethallen begeren . Item finium regundorum/das ist die klag/wie man grönd vermachen oder teilen soll.

31. In quibus. In wellichen vorberürten dreyen anklagen/dem Richter vergönt/nach seynem bästen verstand/der billichait am gemässisten/die haab ainer partthey zügesprächen vnnnd so als dann der anndern partthey thayl beschwärt zesein gesehen wurd/soll der selb beschwärt thail/von dem lässern erlägt werden.

32. Omnes aut. Aber ain yeglich klag oder ansprach wird aindtwäder ainsfach gefordert/oder zwoyfach/oder dreysfach/oder vierfach / vber welliche zall sich kayne weytter thütte ersträcken.

33. In simplum. Ainsfach wird geklagt/vmb stipulirte verhauffung wächflehn/kenuff verhauffung/bestandlassung/besteung/aufgerichteten benalß/vnnnd vmb der gleychen vilerlay handel.

34. In duplum. Vmb zwifache widerlegung beklagē wir den hainliche diebstall/auch den zügefügtten vnbillichen schaden auß dem gesatz Aquilia / vnd was man hinderlegt hatt doch nur inn ettelichen fällen. Auch ist die klag zwoyfach / so des verfürten leybmenschen halben beschicht / Serui corrupti gehaiffenn:welliche sich wider den gebürt / durch dessen anreizung vnd rathe ain frembder leybman geflohen/oder dem Herren vnghehorfam ist / oder ain vnzüchtig leben angefangen hatt zefüren/oder in wellicherlay wäg ehr sonst wär erger worden. In wellicher klag auch die haab/so der leybman inn der flucht mitt ihm getragen gerait soll werden. Darzū auch / was den Erwürdigen stetten durch ain geschäfttgab obberürter mainung ist verlassen.

35. Tripli. Vmb dreysfache widerklärung klagen wir / wann ainer ain grössere summa dann sich in der warhait befind/in seinem libell oder klagschryfft fürgibt/auff das die gerichtes botten vnd ander diener / so dem gericht aufwarten / dāster māhr für ihr läuff vnd ander ordentliche gerichtes mühe/beren zefordern. In wellichem fall der beklagt/den schaden/darein ehr sollicher vberklag halb gefürt/vom klager dreysfach hatt zefordern. Das auch vnser Constitution inn vnserm codice auffgericht / so ohn zweyffel auß dem gesatz Condicticia ist endesprungen.

Erkle. Vorzeiten müst man den vrtail spiechern vnd andern gerichtsbote vnd dienern/nach anzahl der tarierten klag / jr mühe bezalen:Namblich/wann die Kriegisch sach vber hundert gulden traff/so dan ward für die gerichtes mühe von yeder partthey/zwen gulden im anfang/vnd zwen im end gegeben. Davon auch die Kayserlich ordenung des Chamer gerichtes ze Wormbs/im 1495/Vnd ze Augspurg im 1500. Jarn/auffgericht/von sportulen/mag werden besehen. Jezzo hat yedes gericht sein sonderm brauch/darnach sich die parttheyen sollen halten.

In Authen. de iudicib9. §. ne aut. coll. vi.

36. Quadrupli. Vierfache widerlegung begert man vmb offentlichen diebstal / vñ vmb das auß gezwungner forcht genortädigt ist . Item vmb das gelt/so aynem gegeben/das ehr ain anndern zeschmähen/ettwas thün oder lassen solt. Auch ist ain Constitution im gesatz condicicia begryffen/darinn vyerfache straff auffgelegt wird/denen/so den gerichtenn aufwarten /vnd von den parttheyen mer woltenn nehmen/dann in berürter Constitution war begryffen.

§. §. 36. eo.

37. Sed furti. Aber die klag vmb hainlichen dyebstal/vnd des verfürten leybmenschen halben/haben mitt den andern/darvon wir zügleich auch obgesaget/ain solche vnder schayde/Namblich/das dise zwü allweg zwifach mögen gefordert werden . Aber die andern/das ist/vmb zügefügtten schmach schadenn auß dem gesatz Aquilia / vnnnd byßweylen der hinderlegten haab halben/die man zübehalten gibt:werdenn allayn durch verlungenen gezwofacht/welliche wider den bekhänner nur ainsfach werdenn gegeben . Was auch den eerwürdigen stätten verschafft/wird nicht allain gezwofacht/auß dem laugnen /sonnder auch wann derselben bezalung so lang verzogenn/byß so lanng die oberkait darumb wär ersücht worden . Wann aber derselb schuldner solliche geschäfttgab bekhant / vnnnd deshalben für die oberkait noch nicht gefordert/so ist ers allain ainsfach zübezalen schuldig.

38. Item actio. Item die klag vmb das / so ainem auß forcht abgedungē oder beschähē ist/hat mit den anndern/von den wir zegleich auch obgesaget/dise vnder schayde:das sie auß aigner natur styllschweygend inn jr begreyffe/Namblich/wann der beklagt/auff des Richters ersten beuelch/die abgeschreckt hab dem klager wider züstelt/das ehr damit erlädigt sein soll. Das aber inn den anderen klägsfälen nicht also ist / darin ain yeglicher inn allweg vierfach zü widergelten verurthaylt /welliches auch inn der klag vmb offentlichen diebstall wird gehalten.

Erkle.

Erkle.
39. A...
gen rech...
lassung/B...
ten gibt/v...
tailung/g...
worten v...
te haab g...
vmb wec...
zweifelt...
nit so hat...
Erkle.
red getho...
obligatio...
wort an ih...
in allerlay...
40. Fuer...
klag rei v...
pulatu/D...
vmb der...
hauffung...
der hauff...
natur ain...
stillschwe...
pfand all...
wir dises...
Erkle.
rats/glei...
41. In l...
geben/na...
gegeben...
was züg...
lain in d...
42. Se...
Marchse...
seiner exc...
stitution...
gleichm...
welcher la...
derlegte...
was ent...
vergleich...
43. Pra...
in des R...
des Rich...
im die ve...
für sein r...
auch wid...
ciana/vr...
bstandm...
gehaiffen...
durch w...
auf böse...
anderst...

Vom vnderſchidlichen klagen. LXXXI

Erkle. Würd aber der Klagwinger auff den erſten beuelh / mitt der zalung ſeumig ſein / ſo müß er die ganz ſumma vierfach erlegē / darin die dreytail / für ain ſtraff gerechnet.

39. **Actionum** Zün fünfften / ſein etlich anlag ains güten glaubē / vñ etlich ains ſtrengen rechtens. Eins güten glauben / ſein die klag vmb Eheuff / verthauſſungen / bſtandlaſſung / beſteung / ſo ainer ains abweſenden handel für / beuelh oder gwalt gibt / zūbehalten gibt / vmb geſellſchafft / vormundſchafft / vmb ſonſt etwas leicht / vñ pfandſchafft / erbtailung / gemainer güter thailung / wann ſich ainer gegen dem andern mit außgedingten worten vmb etwas verbindt pſcriptis verbis action gehauſſen / oder ſo ich dir ain geſchätzte haab gib / inn mainung das du nur aindweder den werd / oder die haab widergebeſt / oder vmb wechſel / ſo man waar vmb waar tauſcht / vñ vmb Erbſorderung: Wiewol byſſher gezwweifelt / ob die erfordernng / vnder den klagen ains güten glaubens / ſol gezelt werdē oder nit / ſo hat doch vnſer conſtitution öffentlich verordent / das ſie ains güte glauben ſein ſoll.

C. de petit. here. l. fi. in fine.

Erkle. Die obernenten anlag / haſſen derhalben ains güten glaubens / das ſich vil ding darin zūtragen / der billigkeit gemēß zehandelen / danon doch die partheien thain abred gethon haben. Die aber ains ſtrengen rechtens / ſein die ſtraffs gehalten werden / wie jeder obligation natur vermag / oder nach dem außgedruckten vertrag der partheien / wies dann die wort an ihn ſelb / des verſtandſhalben mitbringen. Wiewol dannoch ſonſt auch ain güter glaub in allerlay anlagen wirdt erfordert.

40. **Fuerat.** Auch iſt vorzeiten vnder den anlagen ains güten glaubens gezelt worden / die klag rei vxorie / das iſt vmb der eſſrawen haab. Nach dem wir aber ain völliger klag erſtipulatu / das iſt der verhaſſung halben / erfunden: ſo haben wir alles recht / welches die klag vmb der eſſrawen haab gehabt / mit allen ſren tailungen vmbgeſetzt / in die klag vmb verhaſſunge / welche das heyratgüt zefordern erfunden iſt: Alſo das nun hinfür / die klag vmb der haußſraw haab billich außgereit / vñ die vmb verhaſſung an ihr ſtat geſetzt / allain die natur ains güten glaubens / in erfordernng des heyratgüts haben ſol: Darzū wir jr auch ain ſtilſchweigen pfandhaben gegeben / auch ſie den andern Schuldherin / mitt dem vnderpfand alſdenn fürgeſetzt / wann ſie jr heyratgüt mit klag erfordert / von dero allain wegen wir diſes recht erfunden.

Erkle. Des ehemans güter / ſein der haußſrawē vmb jr heyratgüt ſtilſchweigend verpfend / deſſhalben ſie vor allen Schuldherin die erſt zün pfanden: ob ſolhs ihn abrede des heyrats / gleich nit gedacht wär worden.

41. **In bonæ.** In den anlagen ains güten glaubens iſt dem Richter freyer gwalt gegeben / nach der billigkeit dem rechten am gemēßſten zuerkennen / wievil dem klager ſoll gegeben werden: darinn auch begriffen / wann der klager dem beklagten herwiderumb etwas zūgeben ſchuldig / dz alſdenn daſſelb vergleicht vnd abgezogen / vñnd der beklagt alſlain in dem vbrigen ſoll werden verurteilt.

42. **Sed et.** Aber in den klagen ains ſtrengen rechtens / ward vorzeiten / durch Kayſer Marckſen reſcript / auch vergleichung oder gegenrait zūgelaffen / Wann der beklagt inn ſeiner exception oder gegenred / des klagers argen betrug anzaigen mocht. Aber vnſer conſtitution hat ſolche vergleichung / durch ain öffentlich recht erweyert / Namlich das die vergleichung oder gegenrait / allerlay klag / ſie ſein vmb die haab / oder wider die perſon / oder welcherlay ſonſt / von rechts wegen ſollen ringern: allain außgenommen die klag / ſo vñ hinfür / derlegee haab / die man zūbehalten gibt beſchicht / welcher klag in namē der vergleichung etwas entgegen ſtellen / wir für ain vaſt vnbillich ſtuck halte. Damit nit vnder deſchein der vergleichung / ſemant vñ ſein haab / die er trewer hand zūbehalten gebē hat / werd betrogē.

C. de copē. l. fi.

43. **Præterea.** Ober das ſein noch etlich Klagen / Arbitrarie oder willkürlich gehauſſen / ſo in des Richters willkur hangen / in welchem der beklagt ſol werden verurteilt / wann er nach des Richters willkürliche erkantnis / dem klager thain benügen gethon het: als wann ehr im die verſchafft haab nit wider zūſtelte / oder fürzagt / oder bezalt / oder den leibmenschen für ſein verprechung nit hett dargegeben. Welcherlay klag nit weniger vmb die haab / dan auch wider die perſonen werden erfunden. Wider die haab ſein willkürlich klag: als Publiciana / vmb beſitzung vnueriarter güter: Item Seruiana / das iſt wann der bſtandher den bſtandman / ſein güt fürs bſtandgelt verheſſt. Auch aine quaſi ſeruiana oder hypothecaria gehauſſen / dadurck allerlay pfand für die ſchuld werden erfordert. Wider die perſon wirdt durch willkürlich klag begert / was ainem gweltig / oder auß ſoicht abgedrungen / oder ſonſt auß böſem betrug ſelſchlich wär gehandelt. Item / wann das an gewiſſer ſtat verhaſſen / anderſwo wirdt gefordert. Auch hangt die klag / in des Richters willkur / wann ainer etwas

zezeiten wirdt angesprochen/ ad exhibendum gehaissen. In welchen allen vnd dergleichen andern clagen/ dem Richter zügelassen ist nach ains yeden beklagten handels/ natur vnd eigenschafft/ der billigkeit am gleichesten züerkennen vnd züendschaiden/ welcher maß doch dem Clager ain benügen sol beschähen.

Erkle. Eben wie in den anlagen ains gürtten glaubens / von den oben im 39. §. der Richter macht hat die vbernutzung / so des verzugs halben empfangen / auch dz interesse / wie vil ainem jeden schade zügefügt / oder an solhem gelegen sey / nach der billigkeit zümessigen / auch gegenrait darin zügelassen: also auch hatt ers garnahen in willkürlichen klagen. Haben doch ain vnderscheid / das der Richter in gerichtten ains gürtte glaubens / allain in krafft der klage / souil der selben natur vermag pflicht zehandelen: aber in disen willkürlichen klagen / mag ehr auß aignem gewalt / dem klager den aid fürhalten / was er des verzugs vnuolzogner vittel in nachtail fomen sey / zeschweren / darnach der Richter ferner die billigkeit wiß zehandelen. S weil aber diß ort er was spizig / mögen die rechtgelerten weiter darumb werden angelangt: daß so oft der Richter ersucht würdt / wie seinen beuelhen durch den gegentail nitt nachgelebt sey worden / das ist alweg durch willkürlich klagen züendschaiden.

44. Curare. Besleissen soll sich aber ain jeder Richter / das er: souil möglich / ain bestimte gelt / oder ain gewisse haab im vittel außspräch: was gleich ain ungewisse anzal inn der klage wär erfordert.

§ 45. Si quis. Welcher in seiner anklage ain merers begert / daß man im schuldig ist / der vorzeiten sein recht des ansprachs / vnd war vom Pretor nitt lieberlich reider zügelassen / er wär daß vnder fünf vnd zwainzig jaren funden. Angesehen das / zügleicher weiß dißem alter / wie auch in allen andern sachen / nach verhörter oder erkhanter handlung geholfen / wans der jugent halben geirret: also ist im auch in dißem fall geholfen worden. Wans auch ain so creffentliche vrsach den irung bracht / dadurch der bständigst het mögen irre oder fallen: so ist auch ainem eltern daß fünf vñ zwainzigjährige wordē geholfen. Als wans ainer alles das im gschafft wär erfordert: vñ darnach erst codicill oder kürze testament fürgetragen wurden / in denen aindweder ain tail von den gschafftgebē genommen / oder die gschafft gab etlichen andern weiter verschafft wärē / dadurch er daß vermischet / mer daß die vñ vierd tail zefordern / derhalben daß solhe gschafftgebē auß dē Saludischen gsatz wardē geringert.

§. 1. 2. tit. 22.
§. j.

Erkle. Oft begab sich dz ainer die gāz gschafftgebē erfordert / vnwissend / dz im dieselbe durch ain ander codicill zü tail wider außgehēbt / oder vñlleicht gar endwendet / oder sonst souil gschafftgebē verschafft wāren / das der erb sein legitima oder rechtliche vierd tail nit bekommen mocht / derhalben im nur die drei tail bleiben / vnd der vierd dem erben volgen sol: Wiewol nun der gschaffthaber in solchem sal ain vberflag gethon / vnd mer daß sein dreiegebürend vierd gefordert: so ward ihm doch solhs nit gemessen / vmb das er der Codicill halben / so außser testaments außgericht / kain wissen nie het empfangen.

46. Plus autem. In vier weg aber. Namlich der haab / der zeit / stat / vñ vrsach halben / mag man züvil begeren. Der haab halben: als wann ainer für zehen gulden / die man ihm schuldig wär / zwainzig erfordert: oder so semant nur ainē tail an der haab het / vñ doch die ganz haab / oder ain größern tail sein zesein beklagt het. Der zeit halben / als so ainer vom bestimptē tag / oder ehe vnds geding verschinen / fordern würd. Dañ gleich auß diser vrsach welcher langsamer zalt / dann er zalen sol / zü wenig gezalt haben verstanden würdt / auß der selben vrsach auch würdt gesehen zeuil zübegeeren / welcher zefrü vor der zeit begert hatt.

Von der Stat wegen / begert man zeuil: als wann im ainer ain haab an bestimpter stat zü geben verhaissen lassen / die aber er an ainē anderē ort erfordert / vñ der bestimptē stat nit gedacht het. Als welcher im also ließ vhaissē / Wiltu mirs in der stat Epheso gebēs vnd doch solhe schuld / zü Rome / lauter on geding gegeben zewerden / haben wolt.

47. Ideo autem. Derhalben aber würdt diser zeuil begeren verstanden / das er mit seiner mainung / dem verhaisser den nutz endtzeicht / den er durch die bezalung zü Epheso het mögen haben. Deshalben dann auch welcher an vnrechter stat begert / mitt willkürlicher klage mag angesprochen werden / mitt fleißiger betrachtung / was dem verhaisser für nutz wär zügestanden / so er am verhaissen oder bestimpten ort het bezalt. Welcher nutz in khauffmansgütern: als an wein / öle / getraid am maisten gefunden / welche an manigerlay orten / auch vmb vilerlay khauffgelt / das ist wölfler vnd teurer werden verhandelt. Auch würdt mit beraitem gelt / an jeglichem ort nit gleicher gwin erobert. Welcher aber zü Epheso forderet / darinn die bezalung verhaissen / der mag ahm selben ort / lautter / on meldung des geding der stat / wol klagen. Das auch der Pretor also zethün angezaigt: angesehen / das der verhaisser dessen in khaiven schaden geführt würdt.

48. Huic. ner son verh vnd d gulden die wa her nu die wa vrsach mag vorder menscl Strich züvil e verha wann ger für vil leid 49. S manifi alsdan sonder gerer / dreifac 50. S im zeh nur h ter die nonis 51. S tail ra nen in het / O verha 52. S ganz vnd b hait z spröck den / so maß a volger 53. den h er der gürt v Zuch Das d gen: n getun 54. dern i verm 55. von r

Von vnderschiedlichen klagen. LXXXII

48. Huic autem. Disem aber so der Statthalbe züvil begert/ist der am nechste/welche vö ainer sondern vsach wege zemil erfordert: Als wä ainer ain solhe verhaiffung vö dir aufnam/ verhaiffen mir deine leibmenschē Stichum / oder zehen gulde zugebē vñnd doch nachmals nur das ain / Namlich den menschen allain/oder aber nur die zehen gulden haben wolt/Welcher derhalben züvil begert vmb das inn disem fall dem verhaiffen die waal züsteet/ob er den menschen/oder aber die zehen gulden lieber wöll bezalen. Welcher nun allain das gelt/oder allain den menschen haben wolt / der nimpt yedem gegentail die waal/sein handlung damit zübettern / vñnd des gegentails züschmelern. Auß welcher vsach dann/in disem fall ain solhe klage erfunden / Namlich / das der verhaiffen fürgeben mag/allain den Stichum/oder die zehen gulden zübezalen / das ist / das ihener dermassen vordern soll/wie ers ihms habe verhaiffen. So ihm auch ainer / in der gmain züreden/ain menschen oder ain wein/oder purpur/hett lassen verhaiffen/vñnd aber ehr nur allain den Stichum/oder Campanischen wein/oder Tyrischen purpur haben wolt/der selb hett auch züvil erfordert: in ansehung/das er dem gegentail die waal hünimpt / welcher in krafft der verhaiffung/ain freye waal hat/ain andern tail zübezalen/dann welcher ist erfordert. Vñnd wann gleich das geringst oder schlechtest ding begert/nichts desterweniger/wird das beger für züvil geacht: Dan oft begibt sich/dz der verhaiffen das besser ding höhers werds/vil leichter mag bezalen.

49. Sed hæc. Also aber ifts vorhin im brauch gewesen / vñnd nachmals durch das Zenonisch vñnd vnser gatz geordnet worden. Namlich wann der zeit halben züvil begert/das alsdann weilund Kaiser Zenonis constitution sol gehalten werde. Wird aber mit der zeit sonder der größe oder anzahl halben/oder in ander weg züvil begert: so dann soll der selb begerer/dem angeforderten vmb allen schaden/darein er deshalben geführt (wie obberürt) zü dreifacher widerlegung werden verurteilt. §. 60. 35.

50. Sin minus. So aber der klager weniger begeret/dann ihm zugehörig/als wan man im zehen gulden schuldig/vñ er nur fünff erfordert/oder wan der gantz grond sein wär/vñ nur halben tail begeret: so sol im thain nachtail darauff erwachsen/angesehe das der Richter die gegen parthei nichts desterweniger/im selben gericht / in krafft weylund Kaiser Zenonis Constitution/vmb das vbrig mag verurteilen.

51. Si quis. Wan jemant ain ding für das ander fordert/so sol im das zü thain nachtail raichen/sonder gleich im selben gericht/wurde im vergont nach erkhanter warhait/seinen irung zübettern. Als welcher den menschen Stichum vordern sol/den Herotem begert het/oder so ainer inn krafft aus testaments erfordert/was man ihm sonst auß stipulirter verhaiffung schuldig wär.

52. Sunt praterea. Vber die obernentē/sein noch etlich anklage / durch die wir alweg die gantz haab/so vns jeman schuldig/erobern: sonder züzeiten erlangē wir sie gar oder gantz/vñnd bißweilen weniger. Als so wir die leybhaab / die dem hauffson oder leybman in sonderheit zugehörig/ansprechen wolten / Dan wann der selben leybhaab souil wär/als wir angesprochen: so wurde der her/oder vatter sie gar zugeben verurteilt. Ist aber mit souil verhanden/so urteilt der Richter mit höher / dan wievil derselben Leybhaab wär vorange. Welcher maß aber die leybhaab des hauffsons oder leybmans soll verstanden werde/wölle wir nachfolgend in seiner ordenung nit verhalten. i. eo. tit. 7. §. 6.

53. Item si. Wan auch ain weib/vmb jr zübracht heiratgüt klaget/so hatt vns gefallen den hauffwürde mit höher züverurteilen/dann so hohe sich sein vermögē thüt erstrecken. Hat er derhalben mit seinen gütern das heyratgüt züerstatten / so wurde er vñnd gantz heyratgüt verurteilt: wo aber mit souil verhanden/so wirt er allain vñnd souil er vermag verdamet. Auch wurde des heyratgüts widerforderung geringert/der ynhaltung halben. Angesehen/das dem hauffwürde vergont ist in zehalten/was im auffss heyratgüt für kosten wär gegen gen/welches heyratgüt alsdann von rechts wege/des nothürfftigen kostens halben/wurde geringert / wie dann auß den büchern digestorum ferer verstanden. ff. de impeñ. in reb. dot. fact. per tot.

54. Sed et. So auch ainer sein natürlichen oder freyuatern beklaget/oder ain gsel den andern irer gesellschaft halben furnäme/damit erlangte der klager mit mer/dann der beklagte vermag. Dergleichen ist auch/wan ainer vmb seiner vbergab willen angesprochen wird.

55. Compensationes. Perocylunden erlangte ainer weniger/dann man im ist schuldig/von wegen der compensation / oder gegenseitigen vergleichung / ains gegen andern durch

IIXXXI Das viert Buch. Tit. VI

ain gegenrait abziehen. Dann nach dem des klagers schuld / die ehr dem beklagten auch hinwider zethun war / der billigkeit am gmehesten / gegen seiner anuorderung vergleicht: so sol der beklagte allain vmb das vbrig / wie obbemelt / werden verurteilt.

56. Cū eo. Was auch ainer seinem schuldherin aller seiner güter abgestanden war / vnd nachmals widerumb souil haab vnd güter erobert / dauon er nothdurfftige narung hett: so mögen in doch die schuldherin mit höher / dan vmb das er vber sein notdurfft vermog anspiechen. Angesehen / das es vnmensschlich war / denen so aller seiner güter ainst abgestanden / vmb die ganz schuld zuuerurtlen.

Erste. Welcher den schuldherin aller seiner güter absteet / vnd in dieselben für jr schuld vberser. Antwort: Wiewol sie nit gar bezalt waren / wirt er doch damit vor gfenkt nus geleidiger. Wird er aber nachmals von newem andere güter oberthommen: so möge in die schuldherin vmb den Rest wider ansprechen. Er sol aber alsdann mit höher verurteilt werden / dann was ehe vber sein tägliche notdurfft möcht emperen: l. is qui. et l. qui bonis. ff. de. cessio. bo.

Summa.

Personlich / Nämlich wann allain die person / auß dem contract oder malefiz wirdt verbunden. §. 2. 24. Auß welchem gschlecht der klage / doch kainer sein aigen güter mag erfordern. §. 22.

Dann zum ersten ist ain jede klage aindweder. §. 2.

Realisch od haablich / wan allain des güts halben der anspruch an den besitzer beschicht. §. 2. 24. Als zu klagen.

Umb ain Seruitut oder dienstperliche gerechtigkeit / nit der anspruch confessoria ghaissen. §. 3. 5.

Das solhe dienstperkeit jenem nit soll zusteen / welche klage Negatoria zünennen. §. 4. 5.

B

Ciuilisch oder burgerlich / welliche auß dem Römischen Burgrechten ihren vrsprung empfangen / als die obernenten vnd dergleichen sein mögen. §. 7.

Sob ainer auß vnvollkommer erfizung / doch mit guttem titel / die haab erobert / auß der klage Publiciana. §. 9.

Wann ainer ain völlige besizung tadelte / die haab auß ihenes gwalt damit zerreiben / Recissoria gehaissen. §. 10.

Umb haab §. 8. Als

So der zinsher sein bestandmans güter / so ihu schweygend für den zins verpfende / anspricht mit der klage Seruiana. §. 12. 13.

Wan der schuldher pfandt oder vnderpfand thut fordern / auß der klage quasi Seruiana gehaissen. §. 12. 13.

Das pfand vñ vnderpfand zeunderschaidt. §. 14.

So die gestolen haab außser der straff angesprochen. §. 23. 29.

Wan sich ainer für den andern zubezale darbeit / die constituta pecunia gehaissen. §. 15. 17.

Wider die person / als Deherre oder vatern vmb der haussin od leybleit leibhab anzusprechen / de peculio seruo. §. 16. 18.

Pretorisch so der Pretor erfüdero etlich sein

Des erforderte aidshalt etwas ein ziehen / durch die klage / an actori inuenerit. §. 16. 19.

So angeschlagne Mandatt / widerumb vonn der Radtsafel reysen. §. 20.

Peinlich / als wid die

Welche ihr vätter / on erlaubnus für recht erfordern. §. 20.

So ain andern citirten / für recht zekommen verhindern. §. 20.

Preiudiciales / das ist / vorurtailig: als wann gefragt / ob ihener ain freygebomer / freygelassner oder leibaigen sey. §. 21.

Zum andre sind etliche klage gehaissen

Uo
Zum di
seym et
clag
Zum v
ten wer
allerlay
ge and
der geg
Noch
sei zum
stünfte
etliche
elag
Co vidu
26 de
und 27

Von vnderſchidlichen klagen. LXXIII

Zum dritten ſeym erlich clag

Erfundē / zu erfordē rung

Der güter / perſecutorie rei gehayſſen als die clag vmb haab / ſampt den perſonlichen / ſo auß dem contract erwachſen ſein mögen / on allain / was auß vierlay viſachen wirt zübehalten geben. §. 26. 27.

Der ſtraff / perſecutorie pene genant / als vmb diebſtal. §. 28. 29.

Vermiſcht / mitte gehayſſen die zügliche vmb haab / vnd wider die perſonen beſchähē / als vmb

Raub / zügfügtē ſchadenn / oder wider die / ſo den kirchen oder eerlichen ſtetten die geſchäfftegab mit bezalt. §. 29.

Tailung erlicher erb oder gemaynen güter / oder vermarchung der gründe. §. 30. 31.

Zum viertē werden allerlay clage andwärt der gegebenē

Zwofach als vmb

Zwifachen darinn ſchlächt das ainig ding / darüb der krieg iſt / bgert wirt. §. 33.

Saimlichen diebſtal / vnd verfürten leibmenschen / die allweg zwofach gebüren. §. 34. 37.

Zügfügtē ſchaden / vnd das man zübehalten gibt / doch nur in erlichen ſälen. Welche zwo clag doch erſt auß dē langnen gezwofacht werden. §. 34. 37.

Gefchäfftegab den eerwürdigē ſtetten verlaſſen : die erſt zwofach / wans mit der oberkeit einbracht müſſen werde. §. 32. 37

Dryſach / als

wann ain er mer dan die ſchuld iſt in ſeiner clag erfordert. §. 35.

Offenlich diebſtal : oder ſo ain er gelt geben het / ain andern zeshnähem / od die grichts partheye wolt vbernemē. §. 36.

Vierſach als vmb

Das ainem auß ſocht abgedungen / ſouer anders auß des richters erſten beſchäh / die abgedungen haab / mit wirt wider geantwort. §. 36. 38.

Empti, Vendit, Locati, Conducti. Nego. gesto. Mandati, Depositi, Pro socio Tutela, Commodati, Pignoratitia, Fam. hercil. Comuni diuidado, Præscriptis uerbis, De Aestimato, Permutati, Hered. petit. Pro dote,

Kenff. Verkauffung. Bſtandlaſſung. Beſteung. Vſtrichung frembder Geſchäfte. Veräuße. Hinderlegt güte. Geſchellschafften. Gerhabschafft. / §. 39. Tuzlähen. Pfandt. Erbtaylung. Gemainer güter tailung. Vſgedingte Verbindung. Geſchätzte haab. Wechſel. Erbschafft. Heyratgüt. §. 40.

das iſt vmb

Einſ güten glaubens / ſo bone ſidet gehayſſen / darinn dē Richter freyer gewalt gegeben nach dē billichſte zehandlen / wans gleich mit worten nicht alles lautter wär begriffen. §. 39. Als do ſein die anclag genent

Einſ ſtrengen rechtens / stricti iuris gehayſſen / vmb ſein die andern all on die ober / zelten : Lamblich in denē / vermög der geſatz ſtracks ſoll werde gehandelt. §. 42.

Willkürlich / Arbitrariē

Wie / deren erlichen beſchäh / wider die

Habe : Als vmb vnuerierte beſitzung / mitt der clag Publiana / oder vmb verpfendte haab / mit der annclag Seruiana gehayſſen. §. 43.

Person / Als vmb das yman auß ſocht abgeſchräckt / od vmb falſchen betrug / oder vmb das ain er an vngebürllichem ort het gefordert : vñ damit zentl begert / wie in volgendem figurln begriffen. §. 43.

F

Man bezert aber wegen der Zeit/ wenn die schuld thett begreiffte. §. 45. 46.
 Stat/ als in Romezesfordern/ was man zu Salzburg schuldig. §. 46. 47.
 Ursach der waal. §. 48.
 Verweilund auch zu wenig/ oder ains fürs ander: welchs doch dem begerer an seinem rechten zu kainen abbruch raichen soll. §. 50. 51.

G

Persecutorie solidi/ in denen wir die ganz anbegert oder angesprochen summa vberkommen. §. 52.
 Wann die leibhaab der hauffsin oder leibleit angesprochen wirdt. §. 52.
 So der hauffwirt/ vmb seins gemahels heyratgüter beklagt wirdt. §. 53.
 Persecutorie non solidi/ darinn nur souil/ als der beklagt vermag / erlegt wirt als do sein
 Wann die natürlichen oder freynätter / oder mitgesellen beklagt wurden. §. 54.
 So ainer seinem schuldherrn alle seine güter vberliefert. §. 56.
 Wann der clager den beclagten auch schuldig/ vnd ains gegem andern abgezogē wirdt. §. 42. 53. 55.

Quod cum eo, qui in aliena potestate, negotium gestum esse dicitur.
 Wellicher maß von denen / so inn frembden gewalt sein / die handlungen auffgenommen werden.

Tit. VII.

Q Vi tamen. Nach dem wir oben von der klag/ die vmb der hauffsin / oder aignē leitte leybhaab beschicht/ meldung gethon: so erfordert die not / von diser vnnnd andern klagen/ die von iren wägen wider ir vätter vnd heren gegeben werden/ fleysfiger zübeschē.
 2. Et quia. Dierweyl aber gar nahen ain gleichs recht gehalten wird / wann aindwäder mit den leibmännern / oder den hauffsinen gehandelt: so wöllenn wir / vbrüige wortt abzeshneyden/ die nachuolgend red allain auff des herin vnnnd leybmans persone deurten/ vnnnd damit auch der gleichen von den kindern vnd iren ältern haben verstanden. Was aber sonderlichs mit den sinnen vnnnd ältern gehalten / wöllē wir auch volgend sonderlich endecken.
 3. Si igitur. Wann derhalben auß des herin beuälhe/ ain handel mit dem leybman getroffen: so verhayst der pietro/ ain ganze klag wider den selben herin: angesehen das wellicher mit dem leybmenschen vertrag macht/ allain des herin glauben oder vertrauen nachfolgt. Eben auch diser visach halb / hatt der Pietro zwü ganz klag auffgericht/ deren die ain exercitoria/ das ist scheyffmanisch / vnnnd die ander Institoria/ das ist/ gewerbisch oder kauffherrisch wird gehayssenn. Die scheyff herrisch wird gebrauchet/ wann ainer seynen leybmenschen zum scheyffmaister bestelt / vnd derhalben etwas / den selben scheyff handel betreffend/ mit im gehandelt wär. So deshalben scheyff herrisch gehayssen / das diser ain scheyffherr genennt welllichem die täglich scheyffgwin zugehört. Aber die gewerbisch wird gebrauchet so yemand seinenn leybman ain schenckhaus / oder ander kauffmans handel / gewerb oder handtierung zetreiben beuillhet/ vnnnd was als dann sollichs beuelhs halben/ mit ihm wardgetrossen. So der wegen gewerbisch gehayssen/ das welliche den gwerben oder handlen obligen/ gwerbleit genant werden. Welliche zwü klag der Pietro auch züläpft/ so jemand ain freyen menschen/ oder frembden leybman ain scheyff oder schenckstatt / oder wellicherlay anndern gwerb beuolhenn: angesehen / das auch allhie visach rechtmessiger gleychen billigkeit wird erfunden.

Erste. So oft ain vater oder herz/ mit seinem sune oder leibman etwas zehandelt beuillhet/ od ainen scheyffmaister / oder factor ains sonderen handels auß ihm macht: so dann ist der vatter oder herze/ ain ganze klag züuerantworten schuldig/ Namlich vmb alles das/ darumb sein fürgesetzter leibman oder hauffsin/ sich seines beuolhen gewerbs halb/ gegen andern het verbunden.

§. tit. vij. §. xvij. li.

l. eo. §. xj.

Von d' kind vñ leibleit handtierügē. LXXXIII

4. *Introduxit.* Auch hat der Prietor ain andere anklag auffgricht/so *tributoria* oder *tributorisch* gehaiffen/Clamblich/wann der leybman mit seiner eignen leybhaab/doch mit des Herrn wiffen/ain besonder gewerb fürt/vñnd ihm selben gewerb vererag mit ihm wurd auffgericht: so dann hat Prietor recht gesprochen/das alles das der leybman inn betürtem gewerb vñnd leybhaab hat/auch was er damit gewonnen het/zwischen dem herin/sover ihm der leybman etwas schuldig blib/vñnd andern schuldbherin/nach anzal jr yedwaders schulde soll gehailt werden. So derhalben *Tributorisch*/das ist/austreilerisch genant/das der Prietor die austreilung dem Herrn hat zügelassen. Dann wellicher sich vnder den schuldbherin beklagt/als soid ihm für sein betit oder thayl zewenig worden seyn: der mag sich dyser *Tributorischen* klag behelffen/oder den abgang damit erfodern.

5. *Præterea.* Zü diesem ist auch die klag auffgericht/*De peculio*/das ist/vmb die leybhaab/vñnd de in rem verso/Das ist/vmb souil er dem herin zenuz het angelage: Also wie wol der handel on des herin willen auffgericht/das dennoch der herin/alles zübezalen schuldig sey/wievil ihm zenuz wär angelegt worden: was aber zü seynem nutz nicht angelegt am selben soll er souil bezalen/wie fer sich die leybhaab thät erstrecken. Alles das aber wirt verstandenn zenuz dem herin angelegt seyn/was oder wievil der leybman auß notthurfft auff des herin gürt außgegeben: als wann er gelt entnommen/vñnd seins herin schuldbherin damit bezalt hett oder die bewfälligen zimer hett lassen besseren/oder getraid fürs hauff geind/oder ain grond/wellicherlay ander ding zü notthurfft erkaufft hett. Wann derhalben deyn leybman zehen guldin von Titio entnommen/deyne schuldbherin fünf darvon bezalt/vñnd die vbrigen fünf inn waserlay weg/selb hett verdrasset oder ohn worden: So soltu vmb die fünf vñllig werden verurteilt/vñnd für die anderen fünf mit mer schuldig seyn/dann so ver sich die leybhaab erstreckt. Auß wellichem erscheint/wann ehr die zehen guldin all/dir zenuz angelegt: das als dann der obernent Titius die zehen gulden gar von dir möcht erobern. Vñd wiewols ain ainige klag ist/vonn der leybhaab/vñd was dem herin zenuz angelagt: so seyn doch zwü verurteilung darinn begiffen. Derhalben dann der Richter/vor wellichem diß klag gefürt/zeuor bedenkenn/obs dem herin zenuz angelegt/vñnd nicht ehe dye leybhaab schätzen soll/biß er zeuor wol erfahren/das anders wider nichts/oder villicht nit alles/an des herin güter gelegt sey worden.

Artic. Vffte begibt es sich/das der Hausfun oder Leibman/nicht souil Leibhaab haben/darvon die schuldbherin bezalt möchten werden: Nichts desto wäniger sein die väter vñ Herren schuldig zübezalen/was den Leibleiten also des Herren güter zübezalen/oder vor schaden zübehütten/nützlich auffgangen wär. Hetten sie es aber dem Herren oder Vattern nicht zenuz angelegt/vñ sonst in ander weg verthon/darumb mag kein schuldbherin den vatern oder herin beklagen. l. ij. ff. de in rem verso. Et l. ei qui. C. quod cum eo r.

6. *Cum autem.* Wann aber gezweyffelt/wievil für die leybhaab zerraitt sey/so soll anfangs herdan gezogen werden/alles das der leybmensch seynem Herren/oder dem ihm des herin gewalt er ist/gelbten soll. Was als dann vberbleyben/wird für ain leybhaab verstandenn. Xeweylund begibt sich aber/das ihenes/so der ordenlich leybmann/aynem anderen leybmenschenn/der auch inn des ordenlichen Herren gewalt/schuldig/vonn der leybhaab nicht wird gezogen: als wann diser/dem der ordenlich schuldig wär/für des ordenlichen leybhaab wird gerechnet. Welliches also verstandenn/wann der ordenlich leybman seinem Vicari oder verträtter der vnder ihm auch ayn leybman ist/etwas schuldig: das als dann von des ordenlichen leybhaab/die betürt schuld nicht soll werden gezogen.

Artic. *Peculium* ain leibgüt oder Leibhaab/ist der Leybleit aigne haab/die in schier wie ayn genthumb/so lang dem herin gefelt außser seines gewerbs/ihn sonderhait innzehen vergönt/vñnd nicht die in der leybman/on des herin willen selb fürnimpt: Dergleichen Leibhaab auch die Hausfun/so noch in väterlichem gewalt/mögen haben. für solliche Leibhaab mag im der herin geben ligende vñd farende güter/auch ander leybleit vndersetzen: Was als dann die vnderetzten für leybhaab oder schulden hetten/ist alles den ordenlichen/den sie als Vicari vñd verworffen/zügehörig. ff. de pecul. l. peculium. Et l. Quam Tuberonis. §. in peculio. Wann nun der herin vmb des ordenlichen Leybhaab angesprochen/vñnd aber der ordenlich vorhin dē Herrn zwanziggulden/vñnd seinem Vicari oder vnderetzten auch zehē schuldig wär: so wird allain des Herren schuld darvon gezogen/vñnd das vbrig für sein leybhaab gerechnet. Dann was er seynem Vicari schuldig/bleibt inn seynem Leybhaab: angesehen/das nicht allain die zehen gulden/sonder der ganz vnderetzt leybman/vñnd was er hat oder gwint für des ordenlich Leybhaab werden gehalten.

§ l. ij. Tit. xx.
§. xxij.

§ co. §. iij.

7. Caterum. Wann auch ainer auß des herin beuelhe / mitt dem leybman contrahiert oder handlung getroffen / deshalben ihm dann die Institoria oder gewärbisch / oder die execitoria / das ist schaff herinisch klag gebüren wolten: so ist kein zweyffel / das derselb nicht auch de Peculio / das ist die leybhaab / vnnnd vmb wievil ehr dem herin zu nutz angelägt / klagen mag. Wiewol er vonn des wägen fast torecht geschätzt / das er die klag / mit wellicher er die ganz vorderung / inn krafft des contracts / den er auff des herin beuälch troffenn hett / erobrien möcht / verlassen / vnd im selb den handel schwär machen / vnd das solliche güter zu des herin nutz angelägt / oder das der leybman souil leybhaab het das er seyner vorderung daruon gar möcht bezalt werden / erst auffladen wolt zübeweyfen.

§ co. §. iij.

8. Is quoque. Auch mag der / wellichem die Tributisch klag gebürt / vmb die leybhaab / vnnnd vmb das ehr dem herin zu nutz angelägt / klagen. Wiewol sollichem klager züzeyten nützer ist / mit der Tributischen klag / bisweylen aber mit der klag vmb leybhaab / vnd vmb das dem herin zenuz angelägt / züuerfaren. Mitt Tributischer klag ist derhalben nützer zü fordern / inn ansehunnig / das des herin schuld darinn mit abgezogen wirt / wellicher sich des rechtens / wie ander schulderin / müß betragē. Aber in der klag vmb die leybhaab / wird des herin schuld daruon gezogē / vnd der her allain vmb das vrbig / so in der leybhaab bleybt / de klager verurteilt. Herwiderumb aber ist bisweylen nützer / vmb die leybhaab züklagen / angesehen / das inn diser klag / der ganzen leybhaab rayttung beschicht: Aber in der Tributische / allain dise haab begryffen / mit wellicher der leybman ain sondern gewärb het geführt.

9. Et potest. Es mag aber ain yeder leybman / aindewäder mit dem drittē / oder vierten oder noch klainern thail seyner leybhaab / den obernten sondern gewärb führen / vnd den merern tayl an grondstuck / oder an aigenleit / oder wücher / anlegen. Derhalben dan ain yeglicher / wie im das zum bästen fügt / yezo dise klag dann die ander soll erwölen. Vnd zenuz wellicher beweyfen mag / das die haab dem herin zenuz angelägt sey: der soll auch mit derselben klag ansprächen.

10. Quae diximus. Was wir vom leybman vñ seinem herin gesagt / dasselb wölle wir auch von sünen vnd töchtern / auch eenlen vnnnd änlen / vnnnd vattern oder anherin / inn dero gewalt sy sein / gemält oder haben verstanden.

11. Illud proprie. In disem sein aber die kinder von den leybenten gesondert / Namlich das die Macedonianisch radsetzung verbotten hat / den kindern / so inn ihrer Eltern gewalt sein / kein gelt zuleyhen: darzū auch der hinleyher oder schulder: sich kainer klag mag gebriuchen / wäder gegen de son / tochter eenle oder änlen (sie sein gleich noch im gewalt / oder durch irs vattern tod / oder ain freylaffung / irs aignen rechtens oder gewalts mächtig worde) noch auch wider den vatern oder anherin: er hats gleich noch ihm gewalt / oder freygelassen. So durch den Kate derhalben also auffgericht / das sich die kinder bisweylen irer vberflüssigen zerung halben / ihñ souil schuld gestossen / das sich auch volgend / irer älteren leben hämlich nachzestellen / kainen scheüßen gehabt haben.

12. Illud in summa. Noch sollē wir kürzlich märckē / das die anuordnung die man des vattern oder herin beuälh halbe / durch ainen vertrag pflichtig / oder vmb dz in irē nutz gwände wär / stracks vom vatern oder herin mag erfordert werden / mit ands dan als wär der handl sündlich mit ine getroffen. Welcher auch seinē leybman ainē schaff / tafeln / oder andn gewärb fürgezet het züuerwaltē: derselb ist vñ die handlung / so mit de leybman beschicht / zü abtrag verbüde. Angesehē / dz derselb vertrag / auch auß des herin beuälhe bschähē sein vsträde wird.

Summa.

- Er seinen leybman / oder freyen dienstman / aindewäder ain schaff oder tafeln zü regirē / oder andern gewärb zü treyben beuolhen / völig zübezalen. §. 3. 7.
- Der leybman mit d leybhaab / ain sondern hädel für mit mer zübezalē / dan souer sich die leybhaab thüt erstreckē. §. 4. 8. 9
- Der leybman seinē herin zenuz anglägt / völig zübezalē. §. 5.
- So weit sich die leybhaab erstreckt / zübezalen. §. 7. 8.
- Was doch peculium / das ist / leybhaab / oder aigne haab der leybent sey. §. 6.
- Wie ain vatter oder anherin vmb dero willenn / die er inn seinem gewalt / vnd inen handlung beuolhen / mit anders dan der herin seins leybmanß halbe schuldig wirt. §. 2. 10. 12.
- Wie man den kindern auff der vatter wone / nichts soll leihen. §. 11.

EX n geth de: In w rechfert straff zeg den verft sügter sch verbriche boßheit Erle vberantw 2. Don ben dem ben leybm wort ver macht h 3. Sun en / sein w zügefügt als vmb Erle man dasu gleichen. 4. Om so dein le me er abe wirt er erlöcher sche verb angezaig wider in 5. Si se springen lich verb walt the seinen jeren geth wirt be oder bes noch me schuldet den von 6. Sed irem gro solß herr das sein also das dadurch vbergeb

De actione noxali.

Von der leibclag/das ist/wie die herren umb irer leibleit
verbrechung fürgenommen mögen werden.

Tit. VIII.

EX maleficijs. Vn der leibleit verbrechung/als wan sie gftolē/geraubt/sonst schade
gethon/oder ainem schmach bewisen hertz/sein actiones noxales/dz sein leibclag erfundē
de: In welchen doch dē verurteilten herren zūgelassen/aind weder zūgewarten/was ihm die
rechtfertigung für abtrag auff wurd laden/oder den leibmenschen für die verbrechung vn
straff zegeben. Dan die straff soll hie für des leibmans leib/welcher den schade gethon/wer
den verstanden. Aber die verprechung ist sein malefiz oder vbelthat/als der diebstal/zūges
fügter schaden/raub oder schmach. Vntt aber on sondere fürsichtigkeit ist zūgelassen/dem
verbrecher für die verbrechung zehberantworten: In ansehung/das es vnbillich/das ihr
bosheit dem herren mer schadens zūfügen solt/dan ire leib werdt oder geschätzt wāren.

Artle. Wann aber solhe der leibleit verbrechung/mitt des herren wissen beschābe/welchers
vberantwortig/für die straff nit geleidigt/sonder ist zū völliger abtrag verbundē. l. ij. et ij. ff. eo.

2. Dominus. Wan der herr umb seins leibmans verprechung fürgenommen/vnd denselb
ben dem klager für die verprechung dargibt: so wirt der geleidigt/vn das eigenthum desselb
ben leibmenschen/zū ewigen zeiten/von ihm gerissen. So aber in solhem fall der vberantz
wort verprecher/dem klager seinen schaden selb abgetragen/vnd ihn mitt gelt benützig ges
macht het: so soll er mit hilff des Pretoris/auch wider seins herre willen/freygelassen werdē.

3. Sunt autem. Der klag aber seind etlich burgerlich/vn etlich Pretorisch. Die burgerlich
en/sein welche durch die gftaz auffgericht als vmb diebstal/auff der xij tafel gftaz/oder vmb
zūgefügten schaden/auff dem gftaz Aquilia. Die Pretorischen/seind vom Pretore erfundenē
als vmb schmach: vnd geraubte güter.

Artle. Ein jede leibclag sol nach eigenschafft der verbrechung geschätzt werden/sie sey vmb
diebstal oder Injuri: als für öffentlichen diebstal/vierfache widerkerung/oder dē leib
man dafür zegeben: für Injuri/so hohe sie durch den klager vnd Richter geschätzt wirt/vnd ders
gleichen.

4. Omnis autem. Aber ain jede leibclag thut dē haubt oder leibman nachvolgen. Dan
so dein leibman verprochen hat/so wurdstu verklagt/allweil er in deinem gwalt bleibt: kām
er aber von dir in ains andern herren gwalt/so wurd derselb ander herr fürgenommenē
wirdt er aber freygelassen/so ist er on mittel selb pflichtig/vnd die vberantwortung damit
erlöschē. Herwiderumb auch/wurdstu mit der leibclag angesprochen/wan ain freyer mē
sche verbrochen het/der nachmals anfieng/dein leibman zū werden: das wir im ersten büch
angezeigt/wies mög beschēhen. Welche klag/wo er nit leibbaigen wordē wāre/sonst stract's
wider in selb/ward fürgenommen.

5. Si seruus. So der leibman sein aigen herren beschādigt/darauff mag khain klag ent
springen. Dann zwischen dem herren/vn dem/der in seinem gwalt ist/mag khain burger
lich verbindung erwachsen. Wann derhalben derselb leibman gleich in ains frembdē ges
walt thomen/oder freygelassen wurd: so mag doch der vorig herr/wider dē leibman/noch
seinen jetzigen herren beklagen. Dohet khompt auch/wann a n frembder leibman dir scha
den gethon/vnd nachmals in deinē gwalt kommē wāre: das dir alsdan die anklag dadurch
wirdt benommen/vmb des willen/das sie in disen fall thomen/darin sie nit hatt anfahen
oder bestēhen mögen. Vnd wiewol er nachmals widerumb auß deinem gwalt kāmē/dans
noch möchstu in nit beklagen: eben als wann auch der herr/wider den leibman etwas ver
schuldēt/das dannoch derselb/so er freygelassen/oder zū ainem andern herren kommen wāre
den vorigen herren nit möcht beklagen.

6. Sed & ueteres. Auch haben die alten solhe leibclag/wider ire sōne vnd tōchter/die in
irem gwalt gewesen/zūgelassen. Aber die New auffgerichte freuntselichait der mensche: hatt
solh herrigkeit nit vnbillich von gmainem brauch außgerent. Dann welcher wolt geduldē
das sein son/vnd zermal ain tochter/ainem andern vmb ir verbrechung soll gegeben werdē
also das durch des sons leib/dem vattern mer widerwertigkeit oder tribsal dann dem son
dadurch soll zūstēhen/vund zermal/dweil der tōchter gonnē/so wir zū ihnen haben/solche
vbergebung nicht mag erliden. Derhalben vnns dann gefallen hat/solhe leibclag/allain

Das viert Buch. Tit. IX

wider die leybleit zugebrauchen: In ansehung / das wir bey den alten gsatz verclärern mer malen gefunden / das sie gesagt haben / wie die haußsün vmb jr verprechung selb mögen an gesprochen werden.

In sich helt di
ser titel / wie
vmb verbrech
ung

Der leib
leibt /
Burgerlich vnd pretorisch klag erfunden. §. 3.
Ein jeder heri schuldig / bey welchem der leibman yetzo ist / oder
könfftig komin möcht. §. 4.
Der wider jr eigen Herren bschäben / mit geklagt mög werde. §. 5.
Der heri schuldig ist / den leibmenschen züberantworten / oder
die verbrechung zübezalen. §. 1. 2.
Sich der leibman selb ledigen / vnd damit freyen mag. §. 2.
Der kinder kein leibklag wirdt gegeben. §. 6.

Si quadrupes pauperiem fecisse dicatur.
Wie man der fierfüßigen thier schaden beklagen sol.
Tit. IX.

Animalium. Wer ist durch der xij tafsel gsez / ain leibklag erfunden / wann ain vnuer
nönfftig thier / aintweder auß gailheit / schrecken / oder seiner wilden art halben / ain
thier schaden gethon het: Welche thier / so sie für den zugefügten schaden vberantwort / de
beklagten pflegenn züerledigen / vmb das der xij tafsel gsez also ist geschribenn / Namlich /
wann ain hinder schlegig pferd jemandt schlug / oder ain ungezämer
ochs mit den hörnen hett gestossen.

2. Hæc autem. Dife klag aber / wirdt allain gebrauch / wann die thier / wider jr natürlich
vnd gwönlich arte / schaden thün. Dan so in die gewuligkeit angeborn wär / so het dife klag
thainen fürgang. Wann auch ain wildpeer von seinem herren ledig würd / vnd schaden
gethon het: so mag sein vonger heri darumb nit angesprochen werden / vmb das er auffge
hört heri zesein / nach dem der wildpeer ist endwichen. Pauperies aber / oder thierschad / ist
der zugefügt schade / so on des verbrechenden thiers schmähung gschicht. Dann niemant
mag sagen / das ain vnuer nönfftig thier jemant geschmächet hab / das kainen verstand hat
welche oberment mainung der leibklag auch ist zugehörig.

3. Cæterum. Sonst ist auch zewissen / das vns in krafft des Edilischen rechtē / durch die
Ediles oder Baromaister verboten ist / Hund / Schweinbere / Wildbere / oder lewen / an die
sem ort zehalten / do gmainer weg fürgelt. Souer aber wider dif verbot gehandelt / vñ ain
freyer mensch bschädigt würd: so soll jhr heri / nach des Richters billichster erkantnus / ver
urtelt / So aber andereding bschädigt / derselb schaden zwifach widerlegt werden.

4. Præter has. Ober die berürten edilischen klag / mag auch in sonderheit vmb den thier
schaden geklagt werden: Dann thain peenliche klag hebt die ander auff / wann sie vmb ain
ainige handlung züsamen komen.

Summa.

Bürglich fast diser tittel / wann ain vnuer nönfftig thier / wider sein angebom gwönlich art
schaden thüt / das der heri denselben abtragen / oder das thier dafür sol geben / vñ nachmals
das thain wild ungezümmt thier / den leuten zeschaden / sol werden gehalten.

De his, per quos agere possumus.

Durch welcherlay personen / wir vnser klag mögen volführen.

Tit. X.

NVnc. Ferer wollen wir anzeigen / das ain jeglicher teuglicher mensch / ain dereder
für sich selb / oder in ains frembden oder andern namen klagen mag.

2. Alieno. Inn ains frembden namen: als ain procurator / vormund / verwalter / wies
wols vorzeiten nit im brauch / in ains andern namen zeklagen: on allain für das gemaine
volck / für die freyhait / vnd für die vergerhabten pflegtinder. Auch ward auß dem hostili
schen gsatz vergönnt / den diebstal zübeklagen / von deren wegen / so bey den feinden / oder ge
mainß nutz halben nit anheimisch / oder für die wayßen / die in der außlendige gerhabtschaf
waren.

Seid

Von borgschafften zum rechtē. LXXXVI

Sadmal aber nit wenig vntrads oder schaden auß dem endstanden / das man in fremdem namen weder klagen / noch sich dagegen verantworten dorft: so habē doch nachmals durch procuratores zūtrien die menschen angefangen. Inn ansehung das die krankheiten / das alter / noch hurfftig außrayßen / vnnd dergleichen vil ander vrsach / die menschen zūzeiten verhindern / auff das sie selb persönlich / jr handlungen nit mögen verrichten.

3. Procurator. Ein procurator aber wirdt nit alweg mit gewissen worten / oder in des gegentails gegenwürtigkeit / sonder auch bisweilē on sein wissen bestellt. Dañ welchem du deñ sach zūbeklagen / oder zūverantworten beuelhen / der wirt dein procurator zusein verstanden.

4. Tutores. Welher gestalt aber die gerhaben vñ verwalter bestellt oder gesetzt / ist obē im ersten büch gnügsam verklärt worden.

Summa.

Alhie wirdt nit allain begriffen / wie wir für vns selber / sonder auch das Procuratores oder vrsprechen / gerhaben / vñ verwalter / an stat anderer leüt / die klag mögen volführen.

De satisfationibus.

Wie Borgschafft zum rechten beschehen soll.

Tit. XI.

Satisfationum. Wiewol die alten ain besondern brauch zūnerborgen hettē / so habē doch die jungen auch ain andern erfunden. Dann wann vorzeiten vmb die haab geklagt / so ward der besitzer derselben haab / borgschafft zethün gezwungen. Namlich / soner er vberwundē / vñ danoch die haab dem klager / noch was sonst im rechtē gericht / nit zūstelle oder bezalen ward / das alsdann der klager macht het / antweder den verurteilten / oder die poigē darumb anzusprechen. Welche poigschafft iudicatum solui / das ist / ain vittel zalung / genent ward. Woher aber diē poigschafft den namen also empfangē / ist auß diesem güt zūnersten: das im ainer verhaissen ließ / bezalt zūwerden / was im mit rechtlicher vittel wurd zūgesprochen: Welher aber von ains anderen wegen / sich die klag vñ ain haab zūverantwortē darstelt / der ward vil mer zūnerborgen gezwungen: so doch diser / welcher die haab für sich selb beklagt / zū khainer poigschafft ward gedungen. Wann aber ain procurator die haab beklaget oder angesprochen / ward im poigschafft zūthün gebotten / das der heri dē gerichtshand del stat wolt halten. Angesehen / das man besorget / der heri möcht denselbē handel / auff ain neues ruglen vñ beklagen. Die gerhaben aber vñ verwalter / müsten in krafft des pretorischen edicts / eben wie die procuratorn verborgen: wiewol ihn dieselb bisweilen nachgelassen / vñ also gehalten / wann die haab ward angesprochen. So aber die person beklagt / ward mit dem klager gehalten / gleich wie oben in der klag vmb haab / ist gemelt worden.

Erste. Namlich das der für sich selb klagt khain borgschafft het. (ter.)

Wann sich aber der beklagt / durch jemant andern wolt verantworten / so müst derselb verborgen. Angesehen das khainer ain frembde sach on borgschafft gnügsam mag beschirmen. So aber die person beklagt / vñ sich selb verantworten wolt / warden sie vmb der vittelzalung zūnerborgen / khaines wegs bezwingen.

2. Sed hodie. Aber zū vnsern zeiten wirt das alles anders gehalten. Dañ es werd ainer vmb ain haab / oder seiner person halben angesprochen / so wirdt er doch vmb bezalung der vittel oder gerichtskosten nit gezwungen: sonder allain darzū gehalten / ain Aide zethün (daz man ain geschworne borgschafft nent) oder schlecht zūverhaissen / oder nach der person aigenschafft in ander weg versicherung zethün. Namlich / das ehr dem rechten oder gerichtē byß zū endlicher vittel aufwarten / vñ albeg wolle erscheinen.

3. Sin autem. Wurd aber die klag durch ainen procuratorem geführt / oder verantwort / vñ so er klaget / der beuelhe oder gwalt den gerichtsbüchern nit eingeschriben / oder der heri selbs gegenwürtig / seinen procuratorn vor gericht nit het lassen bestäten: so wirdt der procurator gezwungen zūnerborgen / das der heri die handlung stat wolle halten. Dergleichen soll auch gehalten werden / wann ain gerhab / oder verwalter / oder derlai ander person / welche frembde güter zūnersehen haben / etlich ander woltē beklagen. Wann aber ainer beklagt wirdt / vnnd gegenwürtig bereit ist / ain procuratorn zūbestellen / der mag selb vor gericht erscheinen / vñ seinen procuratorn durch borgschafft / das vittel oder gerichtskosten zūbezahlen / mit offener stipulation oder verhaissung bestäten: oder so der beklagt selb vor ge-

Das viert Buch. Tit. XII

richt nit erscheinen/mag er dannoch durch schriftlich wifend / für seine Procurator vmb alle handlung mit gnügsamē clauseln verborgen/dz vittel zūbezalen. In welchem fall er all sein haab/für vnderpfand zūsetze gezwungen wirt:er wöll in oder außer gericht verhauffen oder borgschafft thun/also das nit allain er/sonder auch sein erben deshalben solle sein ver- binden/ Vnd darzu auch mit angeheffter versicherung/das er für sein person / wann die vittel gefelt werden/vor gericht selb wölle erscheinen:oder so das nit beschähe/vom Borge bezalt/alles das in der verurteilung begriffen: es wurd dann vom selben vittel appellirt

4. Si uero. So aber der beklagt auß waserlay vrsach nit möcht erscheinen/vnd ain ander in vertreten oder verantworten wolt/so mag er dasselb thun/vnangesehen/ob die klag vmb ain haab/oder wider die person allain wär beschähen:doch dz er das iudicium solui/das ist/den gerichtes kosten/zūbezalen / oder was im das recht sonst auff wurd laden zenuß ziehen/gnügsam thun verborgen. Dann nach der alten regel/mag thamer (wie newlich gemelt) ain gnügsamer verantworter sein / er hab dasselb zenuß verborget.

5. Que omnia. Welche ding alle durch täglichen gerichtsbrauch/nach anweysung jeglicher handlung / vill klarer vnd züm verständigsten thun erscheinen.

6. Quam formam. Welche obberürt form zūverborgen / nit allain diser königlichen Statt sonder in allen andern vnsern prouincien (obs gleich irer vnwissenheit halb anders wurd geübt) sol werden gehalten: Angesehen/das die noturft eraischt/ all prouincien dem haupt aller vnser stet/ in irem rechtlichen brauch vnd pollicey nachzefolgen.

Erkle. Disz königlich Stat wirt ainweder für Rome oder Constantinopel gehalten. C. de vet. iur. enucle. §. sed et.

Summa.

Borgschafft züm rechten	Wirdt yets	An die pro- curator	Ward vorzeiten bey den alten/nit wie yets gehalten. §. 1.
			An den beklagten/nit dem dem aid oder sonst begert/versicherung zethun/dem rechten endlich außzewarten. §. 2.
			Erfordert/welche klagen wölln / oder gleich gehalten oder verwalter wären/vnnd nit verschriben gewaltbrieff hette: Namlich das der her/sie/oder der wayß/das vittel stat wölln halten. §. 3.
			Tit begert/wann jr her beklagt/vnd persönlich verspricht ihren handel stat zehalten / oder sie on das mitt gnügsamen gewalt fürgericht abgeferrigt wären. §. 3. 4.

De perpetuis & temporalibus actionibus, & quæ ad hæredes, & in hæredes transeunt.

Von ewigen vnd zeitlichen klagen/auch welche für vnd wider die erben gebraucht mögen werden.

Tit. XII.

HOc loco. An disem ort sollen wir auch mercken/das die klag / so auß der xij tafeln gsatz radefatzungen/oder Kaiserlichen constitutionen erwachsen/vor alter zū allen zeitten ewig möchten geführt werden/bissolang die Kay. constitution dieselbe / es wär vmb haab oder wider die person/in etlicher bestimpten zeit/auffgesetzt haben zeführen. Die daigen aber/so allain durch Pretorischen gerichtszwang auffgericht / wären bissweilen nur in jars frist krefftig: in ansehung/das sich der Pretor regiment/auch nur auff ain jar therr erstrecken:bissweilen aber möchten sie/auch in krafft der obermenten constitution/zū ewigen zeiten/das ist/biss an das end der zeit durch die constitutionen darzu verordnet gbraucht werden: als do sein die klag/welche der Pretor de Erbbesigern/vn andern/die an der Erbstat sein/hat verlihe/Vnd wiewol die klag vmb öffentlichen diebstal/auch durch de Pretor auff gericht: so mag doch zū allen zeitten geführt werden. Dann es in vnbillich bedunckt hatt / in ainem jar zūenden.

Erkle. Wiewol die personlichen burgerlichen klag/vor zeitten alweg möcht gebraucht werden/so ist doch nachmalen geordnet/dieselben nach außgang xxx jaren nimmer zehören/ aber ain sarende haab/soll auß burgerlicher klag in dreyen jaren: vnd die ligend zwischen den gegenwertigen in xj vnd Abwesenden in xx jaren angesprochen / oder verloren werden. Aber der klag hypotecaria/vmb vnderpfand / wölln vierzig jar gebühren.

2. Non autem. Tit aber alle klag/die auß Burgerlichem oder Pretorischem rechten gebürē mögen

Uo
mögen fr
Ein pccn
den: als v
ben ist sol
was derg
tract ode
trag bett
haungefe
3. Pcc
selbsacher
Erkle
verbreche
4. Sup
benüdig
wool im re
das vorh

Diser tite
fürzlich
etlich an

SEqui
Sreden
schirmen
eben vord
durch bet
sen nicht
zesein/dar
verurklen
verhaufft
verwerff
2. Iden
hauffen/v
ehr das g
vmbillich
zug des v
beschähen
sam gefas
3. Pra
den/das g

Das Werhastē vñ erblichē klagē LXXXVII

mögen für/vñnd wider den erbenn beschähen. Dann die gewisest regel der rechten ist/ das kein peenliche klag/ auß dem malefiz herrürend / wider des beklagten erben soll gesürt werden: als vmb dyebstal/raub/schmache/vñnd zügefügten schaden. Aber des beschädigten erben ist solliche klag wider den verbrächer mit abgeschlagen: on allain vmb schmache / vñnd was dergleichen klag werdenn befunden. Auch wöllen sich die klag/ so auß dem contract oder vertrag beschähen/wider den erben nit gebüren: als wann der testierer ain vertrag betrüglich auffgericht/vñnd dem erben/vonn desselbenn betrugs wegen / nichts wär haimgesallen/oder er dessen nit genossen het.

3. Poenales. So aber die obernten peenlichen klag/von den principal personen/oder selbstachern/inn gericht besäftigt: so werdenn auch für vñnd wider die erben gegeben.

Art. 1. Solliche in gericht besäftigt peenlich anklag/ gebüren erst als dann wider den erben/wens vmb ain geld straff fürgenomen wären: dann die leibstraff/ soll nieman dann de verbrächer berüren. l. si pena. ff. de penis. Et l. sancimus. C. de penis.

4. Superest. Noch ist im beschluß zewissen/wann der beklagt/ vorgesälter vitel de klager benüchtig macht/das in der Richter auch absoluiern/vñnd vom rechten endmüßigen sol: wie wol im rechten schon so weyt verfahren/das er het sollen verurteilt werden. Vñnd daher köpft/das vohin gemainlich glagt ward/wie alle gericht züendmüßigen geschickt wären.

Summa.

Dieser titel berürt kürzlich/wie noch etlich anklag sein.

Perpetue/oder ewig/nach anzal der zeit/in kaiserlichen constitutionen begreifen. §. 1.

Temporales zeitlich: als die peenlichen Pretorischen. Außgenommen die klag vmb offnen diebstal: vñnd die Pretorischen dardurch die haab angesprochen/welche auch ewig sein. §. 1.

Wider die erbenn gegeben: als wann die peenlichen klag/durch die hauptursacher mitt dem krieg beuestigt so mögens für vñnd wider die erben beschähen. §. 3.

Nit wider des beklagten erben gegeben: als die peenliche auß dem malefiz/dero sein vmb diebstal/raub ic. §. 2.

De exceptionibus.

Von außzügen/wie sich der beklagt von der klag möge ziehen.

Tit. XIII.

Sequitur. Nachfolgend wöllen wir auch von den Exceptionen/ außzügen oder gegenreden besehen: so derhalben erfundenn/ damit sich die beklagten wissenn hetten zübeschrmen. Dann offte begibt sich/ das die klag an jr selb billich ist/ aber dannoch vnbillich eben wider disen beklagten gebraucht wird. Als wann du auß gezwungner forcht/oder durch betrüghait/oder ander irung dem Titio verhaiffenn hetest/ etwas das du zünerhaiffen nicht pflichtig warest: so ist offenbars rechtens/ dich auß burgerlichem rechte verpfllicht zesein/ darzü auch die klag wider dich deshalben kräftig/ aber dennoch vnbillich ist dich züverurten. Derhalben dann die außzügliche gegened dir wird gegeben / Namlich/ wie die verhaiffung außforcht/oder durch betrug/oder auß irung sey beschähen/ die klag damit züverwerffen.

2. Idem iuris. Dergleichen ist auch/wann du ainem ain gelihen gelt wider zugeben verhaiffen/vñnd er dir doch dasselb nicht gezelt/ noch vberantwort het. Dann gewislich mag ehr das gelt von dir erfordren/ das du im inn kräfte der verhaiffung schuldig: dieweils aber vnbillich wär/ dich deshalben züverurten/ so hat vns gefallen/ das du dich mitt dem außzug des vnngezetten gelts/macht habst zübeschrmen. Die zeit aber darinn solliche außzüg beschähen soll/ ist durch vnser constitution (wie inn obernten büchern bemelt) enger zesam gefast worden.

3. Præterea. Wann auch vber solchs/ d gelt mit seinē schuldherin pactiert od ains worden/ das gelt nit zefordrn/ so bleibt er doch nichts desterweniger verbunden: angesehe das die

C. de nõ nu:
pec. l. si in cõ
tracti. Et s.
li. iij. Tit. xxij

verbindung/durch auffgericht Pactirte verainigung/nicht alweg zertrennt werden. Der halbenn dann des klagers anspruch wider jnen kräftig seynn/sover anders scheint / das er soll bezalen. Seydmals aber widerumb vnmbillich wär/ine wider solliche verainigung vnd paction züuerurtlen: so wird er beschirmt/ durch den aufzug des pacts/das ist/der verainigung halben.

4. Aequè si. Also ist's auch/wann der schulder seynem gelter/das er ihm nichts schuldig wär/schwären hieß/welcher nichts desterwäniger schuldig bleibt. Dierweyls aber vnmbillich/den selbenn aid als mainaidig zü beklagen/so wird der beklagt/durch den aufzug des gelthonnen aids beschirmt. Auch sein dise aufzüg vonn nöthen inn den klagen/darinn die haab wird angesprochen: Als wann der klager dem besitzer den aid anbut/vnd schwären ließ/wie die beklagt haab sein/das ist des besitzers wär/vnnd der klager nichts desterwäniger die selb haab ansprächen wolt/auch die warhait wär/was er fürbrächt,das ist die haab sein zeseyn: so wär es doch vnmbillich/den bñzer ober sollichen aid züuerurtlen.

5. Item si. Wann du auch ainmal gerechtfärtigt bist/es sey vmb haab/oder wider die person/so thüt doch nichts desterwäniger die verbindung haimlich bleybenn: des halbenn dann nachmals gleich vmb die selb handlung wider dich geklagt mag werden/wiervol dir durch den aufzug des gefelten vrtels/wird geholffen.

6. Hæc exempli. Souil soll exempels weyls züerzelen gnüg sein. Dann wellicher lai auß zeitig sonst inn vilen vnnd manigerlay handlungen von nöthen/mag auß den büchern Dige strom klärlich werden verstanden. Dero außzüg sein etlich auß den gesazzen/vnnd was an statt der gesaz wird gehalten flüssig/etlich aber haben ihr krafft vonn Pictorischem gerichtzwang empfangen.

7. Appellatur. Es werden aber etlich außzüg peremptorie. i. Perpetue/das ist ewig ob endelich/vnd etlich Dilatorie/das ist/zeytlich oder auffschübig gehaissen. Die ewigen seyn/welliche dem klager allzeit endtgegen ligen/vnd der klag allweg ayn end machen/oder rüw schaffen: als da sein außzüg des betrugs/so etwas auß vrsach der soicht beschähnen/vnd des pacts halben/wellicher beschähnen wär/gar vberal nichts zefordern.

8. Temporales. Die zeitlichen aber sein die der klag auff ain zeytt schaden/vnd der zeit verlängerung raichen: als do seyn außzüg des pacts/wann man ains wüd ynerhalb gewisser zeit/als inn fünf jaren nichts zefordern. Dann wann die selb zeyt verschynen: wüdt der klager für zefaren/deshalben nit weiter verhindert. Wellichen der halben vor verschiner zeytt der außzug des pacts/oder ain ander dergleichen/sürgeworffen werdenn mag: die sollenn ihr klag/biß nach verschiner zeit auffschiebenn/deshalben sie dann auch auffschübig werden gehaissen.

9. Alioqui. Dann wellicher vor zeit zü frue geklagt het/vnd mit dem außzug abgetribt ward erlanget nit allain nichts im selben gericht/von wägen des außzugs/sonder er mocht auch nach verschiner zeit/nicht mer klagen: angesehen/das er die klag mütwillig vor der zeit gerügelt/vnd des halben auch die haab het verlieren.

s. tit. vj. §. xlij.

10. Hodie. Zü vnsern zeytten aber/wöllen wir solliche nit so streng gehalten haben/sonder wellicher vor bestympter zeyt des pacts oder verbindung die klag angefangenn/der soll nach Zenoniamischer constitution gestrafft werden/die kaiser Zeno/vonn denen die züul begerenn auffgericht: Namlich/wann der klager die zeytt/so er güttwillig zügesagt/oder welche die natur der klag selb begreiffet/verachten oder nit ansehen wolt/das als dann dem beklagten die selb zeyt soll gezwysacht/vnd er anders zeantworten nit schuldig sein/byß so lang im/die vorhin gelitnen gerichtschäden/seyn bezalt worden: damit die anklager/durch solliche straff erschreckt/gelernt werden/die bestympten klag zeyt behalten.

11. Præterea. Ober das sein auch außzeugig außzüg/der person halben zübrauchen/als so ainer durch ainen kriegsman/oder weyb sein klag fürn/vnd also zeprocuroirn bestellenn wolt. Dann kriegsleuten ist nit erlaubt/wäder für ihren vattern/oder müttern/oder hauffs Frauen auß Kaiserlichen schufften klag weyls zeprocuroirn. Aber jr aigne handlung mögen sy on nachthail der Rittertschaft wol füren.

12. Eas uero. Seidmal auch die außzüg/welliche vor zeit dem principal vrsacher/od seinem procuratoirn endtgegen geworffen/vmb das sy ains bösen namenn oder geschrayß sein solten/in den vorigen gerichtē nicht gebraucht: habē wir sie auch zerrüw gesezt/damitt durch solliche krieg/die recht haupt sach nit werd verhindert.

Summa

Dieser tittel
begreiffet

Interd
Ansehe
get: der h
nung für
des becla
oder gedi
gemacht
lung bekl
len/soner
licher auß
ander ve
weyl aber
im die K
umb er
die billich
dern schu
mals w
nachtha
tio/das i
am aller
standen
2. Es
lund ih
ehs vom
gebenn
gelter v
helffen/
ten. Wi
wann d
ferer wo
schürmer
maiffen
hern jr

Von repliciertē gegen reden. LXXXVIII

Summa.

Warumb/ vnd von wem doch die außzüg erfunden. §. 1. 6.

Wie etlich außzüg

Dieser tittel begreiffet/

- Erwig sein/ die der clag ain end schaffen/ als der außzug des betrugs pacts/ oder so etwas auß forcht beschähen. §. 7.
- Auffschübig/ welliche die clag allain auff ain zeit schieben/ als pact auff gewisse zeit. §. 8. 9. 10. oder durch vntenglich personen zeclagen. §. 11.
- Etlich exempel der außzüg/ als
 - Vngezelt gelts. §. 2.
 - Des pacts/ nichts zefordern. §. 3.
 - Des angetragnen aids. §. 4.
 - Der gefelten vittel. §. 5.

Wie die außzüg/ dadurch der Procurator ere angefochten/ sollen erloschen sein. §. 12.

De Replicationibus.

Von Replicieren/ das ist ein vnd gegen reden/ so auff die klage/ vnd des beklagten antworten/ sich wollen gebüren.

Tit. XIII.

In der düm. Bisweilen begybt sich/ das des antworters außzug auff die klage/ im ersten ansehen ain gerechtem schein hat/ aber dem klager dennoch vnbillichem schaden züfüget: derhalbenn dann dem klager/ ain andere Replicierte Widerred/ oder seiner klage beschirmung fürzetragen/ von nöten/ so Replicatio/ das ist ain widerred wird gehayssen/ dadurch des beklagten außzug wird widersprochen. Als wann ainer mit seinem gelter ain pace oder geding troffen/ die schuld nicht zefordern/ vnd darnach abermal ain andern vertrag gemacht/ die schuld wider zefordern: derhalbenn dann der schulder: den gelter vmb bezahlung beklagt/ darauff er seynen außzug fürbracht/ mitt beger/ inen erst als dann züuerurtelen/ soner ehr nicht beweyßlich fürbring/ das der schulder/ nichts an ine wöll fordern: Wellicher außzug dem klager schädlich/ diereyler also ist beschähen. Dann wiewol nachmal ain ander vertrag getroffen/ so bleybt doch der erst nichts defferweniger bey der warhait. Die weyl aber dem schulderm vnrecht beschähe inen mit dem erste außzug abzetreyben/ so wirt im die Replication oder widerred/ des nachgefolgten vertrags halben gegeben. Herwiderumb erägt sich auch zu/ das die Replication ain gerechten schein haben/ vnd doch wider die billichait dem beklagten schaden züfügen mag/ der halben dann dem beklagten ainer andern schirmred von nöten/ so duplicatio/ das ist ain zwifaltigung gehayssen. Vnd abermals/ wann dise Duplicatio auch ainen gerechten schein/ aber dem klager inn etlich weeg zü nachthail raichen/ möcht ehr sich noch andrer gegenwärt darwider gebrauch/ so Triplicatio/ das ist/ ain dreyfaltigung wird genent. Wellicher exceptionen vnd gegenred gebrauch/ am allermaisten durch manigerlay handel erlernet/ vnd in den büchern Digestorum verstanden mögen werden.

2. *Exceptiones autem.* Auch werden die außzüg/ damit die beklagte beschirmt/ verwey lund ihren borgen verlihen. Dann was von den borgen begert/ dasselb ist geacht als werdehs vom gelter selbst erfordert/ angesehen/ das ihne der gelter/ inn krafft des beualhs/ wider gebenn muß/ was sie für inen bezahlt habenn. Wann derhalbenn der schulder/ mit seinem gelter vertrag gemacht/ das gelt nicht zefordern/ desselbenn mögen sich auch die borgen behelffen/ nit anders/ dann war der vertrag mit inen getroffen/ kein gelt von inen zefordern. Wiewol herwiderumb etlich außzüg den borgen keinen behelff mögen machen. Dann wann der gelter aller seyner güter dem schulderm abstähet/ vnd darüber in der schulder: ferer wolt beklagen/ so mag sich der gelter/ durch den außzug der abstandnen güter wol beschirmen. Wellicher außzug doch nicht wird vergönt den borgen. Dann Borgen werde am maisten derhalbenn angenommen/ das wann die rechte gelter mit bezale/ dennoch die schulderm jr schuld bey den borgen mögen erlangen.

Summa.

In summa bez greyffte dysertitel/

Wie der clager gegen	dem aufzug Der duplirung	Des beklagten	Replicirt	s. 1.
			Triplicirt	

Wie sich die poigen/des beklagten aufzug mögen gebrauchhen: on allain so die gelter aller ier güter dem schuldherm abgestanden wären. s. 2.

De interdictis.

Von Interdicten/das ist Pretorischen klagformen/umb das/ so die Pretores yetzo geboten/dann verbotten haben.
Tit. XV.

Sequitur. Nachfolgend wollen wir von interdicten/welliche an statt der anklagen gebrauchet werden/besehen. Das seyn aber interdict gewäsen/wann der Pretor/mitt gewisser form der wort/aintwäder etwas zethün beuolhen/oder zelassen hat verbottē. Welchs sich am meisten zürüg/wann umb besizung der güter/oder dergleichen handlung/etlich gegen ainander kriegeten.

2. Summa. Der interdict fürnemest thaylung/ist/das etlich ain ding verbieten/etlich widerklären/vnd etlich etwas gebieten zūzagen.

3. Prohibitoria. Die verbietungen seyn die/dadurch der Pretor etwas zethün verbietet als nicht zūgewältigenn den/wellicher rechtlich besizt/oder ain todrenn inn ain rechliche grebnuß führen will:oder ahn gweychtem ortz nichts zebawen/oder auff kaynem gmaynen wasser oder seinem gstaten/etwas zemachenn/dadurch die schyffung gehindert oder geert gett wurd.

4. Restitutoria. Die wider klārenden interdict seyn die/dadurch der Pretor etwas zūwidergebenn gebietet:als wann ain vermānter erb/oder sonst ain vermānter besitzer/etwas der erbschafft zūgehörigs besessen/dassell dem rechten erbsitzer wider het müssen zūstellenn oder wann der Pretor beuolhet widerumb einzusetzen/wellicher mit gewalt/auff der possessi ains gronds ist vertriben.

5. Exhibitoria. Die fürzazigenden seyn durch welliche der Pretor etwas anzezaigen beuolhet:als das man ain freyen menschenn herfür soll bringenn oder zaygen:oder auch ain liberten oder freysin herfür zustellen/damit ihm der freyuatter sein gebürlich werck mög entdecken:oder dem vattern sein kind het herfür zebringen/die er inn seinem gewalt/vnd im disselben ain andrer eingetthon oder verborigen het.

6. Sunt tamen. Etliche aber vermainen allain interdict zenehen/damit etwas wird verbotten/darumb das interdicere verbiertenn hayst: Aber die andern interdict die etwas zerbürigen/oder anzezaigen beuolhet/sollen eigentlicher decret/das sein beuolhet der oberkeit/werden gehayssen. Wiewol es zulāst dabey bliben/alles das interdict zūnennen/so offte zwyschen zwayen also wird gehandelt.

7. Sequens. Der interdicten zwaite thaylung/ist das etlich die besizung von newem zūerlangen/etlich zūerhalten/vnd etlich ain vorgehabt ding wider zūerobern/sey erfunden.

8. Adipiscenda. Das interdict ain besizung von newem zūerlangen/wurd dem erbbesitzer geben/vnd Quorum bonorum gehayssen. In welliches interdicts krafft die besizung der güter/die yemands als ain vermānter erb oder vermānter besitzer besaß/dem rechten oder mit recht angesezten erbsitzer/soll wider gegeben werden.

9. Pro herede. Dyer wird aber für ain vermāntenn erben geacht/wellicher sich für ain erben darbeit/vnd erb zesein vermānet.

10. Pro possessore. Aber als ain vermānter besitzer bsizt/welcher die gantz erbschafft/oder ain stuch darnon/wissend das es im nicht zūgehört/denoch besizt. Der halben wird aber dises interdict Adipiscende possessionis gehayssen/das es allain dem nutz ist/wellicher vom newem ainer hab besizung will erobern. Wann nun ainer ain besizung erlangt/vnd doch dieselb widerumb het vertriben/so mag er mit disem interdict kainen nutz erlangen.

11. Interdictum.

11. Interdictum
12. Retulit
13. Seque
14. Q
15. H
16. P
17. R
18. S
19. S

Von interdictischē vpietendē klagē. LXXXIX

11. Interdictum. Auch ist das interdict / Saluianū genent / die besitzung von newē zeitber /
Eunien erfunden: Welches sich der herr des gronds gebraucht / vñ seins bstandmans haab
die im für den jārlichen zins oder bstandgelt / haimlich ist verpfendet.

Erkle. Dē Saluianisch interdict helts für gnüg / wañ der herr beweisen mag / dz der bstand
man die haab in das bstandgüt gfürt hab. Aber in der Seruianischen klag / vñ der obe
tit. 6. §. 12. 13. sol auch bewisen werden / das der bstandman die haab / zür zeit seins einzugs aufs
bstandgüt / besessen hab.

12. Retinendæ. Die gegenwürtig besitzung zü erhalten / sein zway interdict erfunde. Nam
lich vti possidetis / das ist wann ainer ligender güter besitzung hat / vñ vtrubi / das ist / wañ
ainer ain farend haab besitz / vñ auff jeder seiten das eigenthumb der haab wirt angspio
chen / vñ züm ersten gefragt / welcher auß den kriegern bsitzen / vñ welcher die bsitzung erst
solerfordern. Dan es sey züvor erleutert / welche die besitzung zugehör / so mag in der klag nich
tes begert werden: in ansehung / das natürlich vñ rechtliche vernunft erengt / dz ainer bes
sit / vñ der ander vom bsitzer etwas erfordere. Vñ seitmals vil besser ist zübesitzen / dann
zübegeren / so ist gmaintlich vñ schier alweg der maist krieg vñ die besitzung. Das ist aber
der bsitzung nutzperkait / Namlich wann die bessen haab schon nit des bsitzers wär / vñ
nur dannoch der klag mit beweisen mag / das sie sein sey / dz alsdann der bsitzer bey dem ins
haben thüt bleiben / Wañ der haiben beder parthei gerechtigkeit vnlauter vñ im zweifel
steet / so pflegt man dannoch wider den / so nit besitz / zeurtein.

13. Sed interdicto. Aber mit dem interdict vti possidetis gehaissen / wirt allain vñ be
sitzung ains gronds oder der gezimer gekriegt: so man doch das interdict vtrubi / allain
vñ farend haab thüt gebrauchen.

14. Quorum uis. Welcher beder interdict vorzeiten grosse vndercheid ist gewesen. Dan
durch das interdict vti possidetis / vberwandt allain der dasig / welcher zür zeit des inter
dictes / das ist / darin das interdict beklagt / der bsitzer ward: souer er anders nit mit gwalt
oder haimlich / oder mit mit beet / die besitzung vom gegentail erlangt het: vnangesehe / ob er
gleich ain andern mit gwalt außgetrieben / oder die besitzung haimlich vnderjungen / oder
durch beet in sein gwalt / ain fremde besitzung erobert het. Aber mit dem interdict vtrubi /
lag diser obe / welcher die maist zeit des verschinen jars / mit gwaltig / noch haimlich / noch dē
gegenteil darumb gebeten / het besessen.

15. Hodie. Anders sol es aber zü vnsern zeitten gebraucht werden. Dan die krafft beder
interdict (soul die besitzung rürt) ist also vergleicht. Namlich das diser nit allain in ligen
der / sonder auch farend haab / obligen sol / welcher zür zeit des besessigten kriegs / die besit
zung weder mit gwalt / noch haimlich / noch vom gegentail mit beet / in seinen vbrauch thüt
erhalten.

16. Possidere. Für ain besitzer wirt aber nit allain geacht / welcher selb besitz / sonder auch
so ain ander an seiner stat die besitzung inhat / wiewol er sonst seinem gwalt oder recht nit
vnderwoiffen: als do sein möge / der bstandman ains feldgröds oder gezimers. Auch mag
jemand besitzung durch die / den er etwas zübehalten geben / oder gelihen hat. Daher dan kü
met / das man spricht / wie ain jeglicher durch ain andern / welcher von seinen wegē / in der be
sitzung ist / auch die besitzung mög erhalten. Ober das hat vns auch gefallen / die besitzung
allain im willen zü erhalten: das ist / wiewol weder er / noch thain andrer an seiner stat in
der besitzung ist / noch dannoch / so er die besitzung gleich verlassen / doch in mainung wider
darein zehöhen / so wirt er dafür geacht / das er die besitzung hab behalten. Durch welche
menschen aber die besitzung erobert / haben wir im andern büch entdeckt. Darzū auch kai
ser zwefelt / das allain im gmüt oder willen die besitzung sol erobert werden.

17. Recuperandæ. Die entwertten güter wider in vnser possess zübringē / bschicht durch
ain interdict / Namlich wañ ainer auß der besitzung ains gronds oder gezimers mit gwalt
vertriben wär / welcher sich alsdann des interdicts / vñ vti / gebrauchen mag / dadurch der
so den gwalt gechon / die besitzung wider zeantworten wirt gezwungen: wiewol der so jergo
schon vertriben ist / vorhin die besitzung / von dem der ihn wider vertribt / auch mit gwalt
oder haimlich / oder mit beet het erobert.

Erkle. Wañ jemand seiner farenden güter endtwerdt / dieselben warden mit der klag vñ dieb
stahl / oder geraubten güter erfordert: Diser paragraphus aber streckt sich allain auff liz
gend oder vnbewegliche güter / auß welcher besitzung ainer gwaltig wär vertriben.

18. Sed ex. Aber auß Kayserlichen constitutionen (w e auch obbemelt) wirt er ernt / so
ainer auch sein aigne haab / mit gwalt von ainem andern reyft / oder ann sich bringt: das

tit. 9. §. 15.
C. unde uil.
si quis in tan
Et 6. tit. 2.
§. 7.

alsdan des eigenthums der selben haab soll beraubt werden. War aber die haab fremdd/ so soll ebr dieselb wider geben/ vnd darzu de gualtigen/ souil als die haab geschätzt ist/ beza- len. Welcher nun ain andern mit gualt auß der possess treibt/ der wirt auß Julianischem gsatz straffellig/ er hab gleich on waffen gualt gethon/ so man de vprivata nent/ oder mit waffen gualtig außhin geiagt/ de vi publica gehaissen. Aber durch den namē der waffen/ werden mit allain gschoss/ langmesser/ oder harnasch/ sonder auch kolbē vñ stam verstandē.

19. Tertia diuisio. Zum dritten sein etlich interdicit ainsach/ etlich zwisach. Die ainsachen sein darin man den klager vnd den antwoiter vnder schidlich von ainander mag erkennen/ welcher yeder sey: als da sein die interdicit so etwas restituern oder widerbringen/ oder etwz herfür zūzaigen beselhen. Dan der klager ist welcher im etwas anzūzaigē/ oder zūwider geben erfordert. Aber der antwoiter ist diser von welchem etwas anzūzaigen oder zū restitu iern begert wirt. Die interdicit aber damit etwas verbotten wirt/ seind etlich ainsach vnd etlich zwisach. Die ainsachen/ wann der Pretor verbeit an gweichter stat/ oder in gmainen rinnenden wassern/ oder auff seinē gstadē etwas zūmachen. In welchem fall der klager begert/ das man nichts soll machen/ der antwoiter aber etwas zūmachen vorhat. Die zwisachen sein das interdicit Vti possidetis/ so ainer ain ligend güt besitz/ vñ vtrubi/ ains faren den güt besitzung halbē. So derwegen zwisach gehaissen/ das der klager vom antwoitter/ irer gleichen eigenschaft halben vnder schidlich mit erkent/ also das kainer eigentlich für den klager oder für den antwoitter mag verstanden werden/ sunder ihr jeglicher mag die person ains klagers oder antwoiters haben vnd füren.

20. De ordine. Mit waserlay ordnung aber vñ som der wort die interdicit gebraucht/ ist vnnot vnserer zeit zūeröffnē. Dan wie oft man aufferhalb solcher sollennische oder herlichen wort ordnung recht spricht/ wie schier in allen gerichtē beschicht/ so ist mit von nöte die interdicit zūmelden: sonder on all interdicitisch gedanken/ wirt dannoch geurteilt als sey dem klager ain nuzē klag/ auß interdicitischer bewegung gebürend. Erkle. An stat allerlay interdicit/ wirt die anlag in factum gehaissen/ herfür gezogen.

Summa.

Diser titel thüt kurze lenterüg wie etlich iterdicit sein	Zu er- sten	Verbietend/ dadurch der Pretor etwz zethün verbeit. §. 3. 6. Widerkündend/ so der Pretor etwas gebete zū widergeben. §. 4. Anzaigend/ darinn der Pretor etwas herfür zūzaigen besilhet §. 5.	Quorum bonorum / vmb erbgüter. §. 8. 9. 10 Saluanū/ vmb des bstandmans haab/ so dem grundherin stillschweigend fürn zins verpfendet. §. 11 Vti possidetis/ in ligenden gütern. §. 12. 13. 14. 15. 16. Vtrubi/ in faren der haab. §. 5.
	Zu dritte	Ainsach/ als die widerküenden vnd anzaigenden. §. 19. 1. Zwisach/ als etlich von den verbietenden/ deren doch auch etlich ainsach werden befunden. §. 19 De poena temere litigantium. Wie die/ so mürtwilliger weiß kriegpar rechthandel füren gstrafft sollen werden.	

TIT. XVI.

Nunc. Weiter sollen wir auch mercken/ wie die alten grossen fleiß recht zūsetzen ge- habt/ damit die leüt sich mit so liederlich zū kriegen vnder siengē: dessen auch wir vns wöllen beflissen. Welchs aber am maiften beschähen mag/ wann mit allain die klager/ son- der auch antwoiter/ yetz mit ainer geltstraff/ dan durch hochachtung des aids/ oder mit der mainaidigkeit/ vñ zū leest auch auß forcht der eerlosigkeit/ gstrafft werden oder gezwungē. 2. Ecce enim. Dan der aid wirt auch allen antwoitern in krafft vnser constitution fürge- tragen/ Welcher sich seiner beweifung mit anders gebrauchen mag/ er hab dan vorhin ges- schworen/

Wi
schwore
wort sey
3. At
auf etli
gfügte
4. Sta
fordert
auf die
ainsach
5. Iter
auch in
6. Vn
aids für
7. Hac
mer gel
gestraf
der ober
schaden
den gez
8. Ex q
raub/ so
vmb da
gualt
geber/ c
felschaf
figkeit
betrug
dem ge
auf vi
halben
9. Om
stimpf
gentail
oder be
freynat
Namli
den soll
anders

Die red
werden

Sve
soll
gelatz
2. Id
fellig
Den
oder
3. B

Wie mützwillig rechtfürer zeltraffen. XC

C. de iurefu.
l. propter ca
lum. Et l. ij.
in principio

schworen / das er sich gerechter gegenwör vermain zügebrauchen / vnnnd deshalb in antwort sey erschienen.

3. At aduersus. Die ihenen aber so ains dings oder der klag vernainen / werde bisweilē auß etlichen vrsachen zwifach oder dreifach angesprochen oder beklagt / also so man vñ zü gfügte schade / vñ gschäftgab / die de eerwürdigste stette verschafft sein / züklagen vorhat.

4. Statim. So sein auch etlich klag / darinn on mittel die haab mer dan ainsfach mag erzordert werden: als vmb offentlichen diebstal / vierfach / vmb haimlichen zwifach. Dann auß disen vñ dergleichen andern vrsachē (man beken oder laugne) pflegt man höher dann ainsfach züklagen.

5. Item actoris. Auch soll des klägers fräuenlicher mütwil gedempfft werden: welcher auch in krafft vnser constitution für gfar soll schwören.

6. Vtriusq. Darzū sich auch beder parthey aduocaten beystend oder versprechen / des aids für gfar nit sollen widern / so in ainer andern vnsern constitution ist begriffen.

C. de iudi. l.
rem non no
uam. §. pas
troni.

7. Hac autem. Welche ding alle bey den alten / der gefar halben also gehalten / vñ yetz nit mer gebiaucht werden: angesehen / das die mütwilligē klager vñ den zehende tail des kriegs gestrafft worden / das wir doch beschähē sein niergend haben mögen finden. Derhalbē dan der obernent aid an ihr statt erfunden / vnd das ain mütwilliger kriegler allen auffgangen schaden / sampt dem kriegskosten / oder recht schaden / seinen gegentail züerstatten / sol werden gezwungen.

8. Ex quibuidam. In etlichen gerichtē werden die verurteilten eerloß: als vñ diebstal / raub / schmach / betrug. Item vmb gerhabschafft / vmb gegebenen gwalt oder befelch / vnd vmb das man hat zübehalten gegeben: vñ lchs doch allain statt hat / wann der gerhab / oder gwalthaber etwas außzurichten / oder der so etwas behalten / vñ nit der weiß oder befelch geber / oder der hinderleger / so etwas zübehalten geben hat / beklagt werde. Item vmb gesellschaft zü allen seiten / derhalbē ain ye.licher deßhalbē verurteilter gesel mit der eerlosigkeit besleckt wirt. Nit allain aber werden eerloß / die vmb diebstal / raub / schmach oder betrug verurteilt / sonder auch welche derhalbē pactiert / das ist / sich außser der oberkait / mit dem gegentail vñ das malefiz hetten verainigt. Welchs dan für ain recht ding gehalten / auß vrsach / das grosse vnderscheid ist / ob ainer von wege der vbelthat / oder ains vertrags halben sey verbunden.

9. Omnium. Der anfang aber ainer yeden klag / wirt durch den Pretorem an disem ort bestimpt / an welchem er verkündt / wie man für gericht soll citiern oder fordern. Dan der gegentail müß je anfangs für recht / das ist für disen / so rechlich vrtel darumb fellē sol / geladē oder berüffen werden. In welche fall der Pretor den natürlichen eltern vnd patronē oder freynättern / auch den eltern vñ kindern der freynatter vñ freymüter / ain solche eer verlihe: Namlich / das sie von iren natürlichen oder freykindern / mit anders für recht erfordert werden sollen / sy haben dan solches vorhin vom pretore begert vñ außbracht. Welcher sy aber anders für recht fordern wurd / dem selben hatt ehr fünfzig gulden zü peensal auffgesetzt.

Summa.

Die rechtfürer / Anfänglich citiert / darinn doch die natürlichen vnnnd freynättern / in sonderheit sein begnadet. §. 9.

Umb iren mütwillen gestrafft / Umb gelt. §. 1. 3. 4. 7.
Mit dem aid. §. 1. 2. 5. 6.
Mit der eerlosigkeit. §. 8.

De officio iudicis.

Von ampt des Richters / wie er sich in yeder klag soll halten.

Tit. XVII.

SVperest. Fürter wollen wir nun auch von des Richters ampt besehen: Der Richter soll sich aber zum ersten vnd fürnemlich befleissen / nit anders zürichten / dan was die gesetz oder Kaiserlich constitution / oder sitlich güte gewonheit vermögen.

2. Ideoq. So derhalbē der herr vmb seins leibmenschen verschuldigung beklagt / vnd sellig wirt: so soll der richter fleiß haben also zünerurteln.

Den Publium Menium verurteil ich dem Lucio Titio / zehen gulde / oder den leibmenschen welcher den schaden gethon / zügeben.

3 Et si in rem. Wann aber vmb ain haab geklagt / vñ wider den klager geurtelt wurd /

§ 9 soler

soler den beklagten bſitzer von der klag abſoluiern oder entmüſſigen. Wolt er aber wider den bſitzer viteln / ſoler im beuelhen / die haab ſampt den empfangen früchten zu vberlieferen. Wurd aber der bſitzer fürgeben / er möcht die haab diſer zeit nit widergeben / vnd deß halbe on betrug ain friſtag / daran er zalen oder widergeben möcht / begern / ſoll im daſſelb vergont werden: doch mit gnügſamer borgſchafft / ſouer ehr zwifchen der angeſetzten zeit nit wurd widergeben / oder das vitel bezalen.

§. co. §. 3.

4. Et ſi hereditas. Souer aber ain ganze Erbschafft mit aller zugehör: beklagt: ſoll es mit de empfangnen früchten oder nuzungē gehalten werden / als wir jetzo von ſonderliche gütern haben gemeldet. Mitt de früchten aber die der bſitzer auß ſeiner verſchuldung nit empfangen / oder welche er gleich het empfangen: wurd in beden klagen / das iſt vmb Erbschafft / oder vmb ſonderliche haab / ain gleicher brauch gehalten: hat er anders nit mit gutem glauben als ain rauber beſeſſen. Iſt aber der beſitzer ains gürtten glaubens: ſo thomen weder die verzerten / noch die vnempfangene frucht / in die raitung. Wiewol danoch nach angefangner klag / auch der frucht / ſo auß verwarloſung des bſitzers nit empfangen / oder empfangen vnd verzert wāren / ſol gedacht werden.

5. Si ad. Wan man etwas herfür zūſagen vñ zeantworten klagen thut / ſo iſt nit gnüg das der beklagt daſſelb ding vberantwort / ſonder ehr ſols mit diſer gebür vnd ſach vberlieferen die der klager het mögen haben / wann im die haab im anfang wār geantwortet. Wan derhalben daſſelb ding auß verzug der vberlieferung / durch den bſitzer verzert oder erſeſſen wurd / ſoll doch er nichts deſterweniger verurteilt werden. Darzu auch der richter acht haben / der frucht ſo mitler zeit angefangener klag / biß auff die geſelt vitel ſein verfallen. Wurd alſdan der beklagt vernainen / er möcht die haab jetz nit fürſtellen oder antworten vnd on betrug ain andere zeit / darin er ſolhes thūn möcht begeren: ſo ſoll im dieſelb zeit gegeben / vñ aber durch in verborgt werden / die haab zu vberantwortē / wolt er aber die haab auff des Richters beuelh / nit von ſtundan antworten / noch hernach zeantworten poigſchafft thūn: ſol er vñ ſonil verurteilt werden / wiewil der klager ſchaden genommen / das ihm die haab im anfang nit zugeſtelt wār worden.

6. Si familiae. Beſchicht aber die rechtfertigung vñ ain Erbteilung der güter / ſo ſoll er ainem jeglichen Erben ain ſondere haab zuteilen oder haintailen. Souer aber daſſelb ainem mit erben zeshwär / ſolehr den mitt dem beſſern thail / dem ſo ain lezern oder ergern hat / mit ainer ſuma gelt / damit gleichait gehalten / wie obermelt / verurteilen. Auff welche weiß auch ain yeder ſeinem miterbē ſol verurteilt werden / welcher die frucht ains erbgronds allain eingenommen oder ain Erbliche haab verwarloſet / verderbt oder verzert hett. Das auch zwifche mer dan zwaiien Erben ſoll werden gehalten.

> Eadem. Dergleichen wirts auch gehalten / wan ſonſt gmaine güter zuteilen klage wār / beſchicht nun ſolhe klage vmb ain aing ding: als vñ ain grond welcher mit gürttem yung wol möcht getailt werden: ſoll er jeglichem ſein gleichen tail zūſprechen. Wurd aber etwo ains tail beſſer ſein dan des andern / der ſelb ſol dem andern herauß geben / de lezern thail / alſo mit gelt zūnergleichen. Möcht aber die haab nit füglich getailt werden / als wans ain menſch / oder villeicht ain maultier wār / darumb die klage beſchabē / ſol das ganz ding ainē allain zūgeteilt werde / welcher alſdan dem andern / ain beſtimpt gelt / für ſeinen tail ſol geben.

8. Si finium. Wan aber vñ march zwifchen de gronde geklage / ſo ſol der richter fleiß ankeren / ober de ainen zūurtlen ſol: welhs in diſem ſal von notē / wan die grond jetzo beſſer möchtē getailt oder vermarcht werde / dan ſie vorhin wārn gwefen: was alſdan von ainē tail genommen / ſol de andern zūgeſtoſſen werden. In welche ſal ders beſſer hat / de andern gelt herauß ſol gebē. Auch ſol mit diſer klage verurteilt werden / welcher gfarlicher weiß mit de marche het ghandelt: alſ ſoll er die march ſtain gſtolē / oder marchbau hett abgehawē. Weiter wirt auch mit diſer klage verurteilt / welcher ſich darin vnghoſam gehalten: als ſo ainer auffſ richters beuelh / de grond nit wolt laſſen meſſen: Wiewil aber alſdan in ſolhe gerichtten mitt der vitel ainem zūgſprochē / wirt von ſtundan deſſelben / welchem haimgſprochē iſt worden.

Summa.

Begriffe wirt } Die gmainen vitel zeshöpffen. §. 1. In rechtfertigung ainer leibklage. §. 2.
 alhie / wie ſich } So ain haab wirt angeſprochē. §. 3. Wan ain ganze erbschafft beklagt. §. 4.
 d richter hal } So die perſon / etwas anzezeigen / iſt angeſprochen. §. 5.
 ten ſol / } In tailung der erbfäll oder ander güter. §. 6. 7.
 } In den grundmarchen. §. 8.

Von mal

P Vbl

ist worden

2. Pub

mainen v

Erll

helsen auf

3. Publi

leben beru

lichen / ſein

oder arff

richt abe

halſgeric

4. Pol

lex Julia

nen nuz

niß / auch

5. Item l

allain die

ben nit v

ains eelic

aber ſolli

gütes geſt

land ain

6. Item

vñ die ſic

wie vnſe

bogen ge

haben d

vmb das

telum / ſo

> Sic

eyen me

welliche

ſchädlic

8. Alia

ſtraff ve

ner ſeyn

rechner

welche

vmd g

dem ſch

re ſack o

ſer thier

gwoiſer

rich wā

befreit

9. Item l

wirt gel

nen oder

argem

Von öffentlichen halb gerichtten. XCI

De publicis iudicijs.

Von malefiz oder peinlichen rechtfertigungen / oder gmainen öffentlichen halbgerichtten
wie die vbelthätigen verbrecher gestrafft sollen werden.

Tit. XVIII.

Publica iudicia. Die gmainen halbgericht / werden nit wie die bürgerlichen klagen geordnet / haben auch kein gleichart mit denen gerichtē oder klage / von den bißher geredt ist worden: sonder ain grosse vnderscheid ist zwischen inen / die selben fürzenemen vnd zeübē.

2. Publica aut. Derhalbē sein sie aber gmain gehaßten / das ain yeglicher auß dem gmainen volck / solliche verklagung gmainlich mag volbringen.

Ertle. Ober der verklager / gleich nit wär beladigt / haßten auch derhalbē halbgericht / das gmainlich solch malefizisch leit / sy haben den tod verschuld oder nit / mit angeheßten helsen auff den branger / der jugend zu ainem scheübe exempel / gestellt werden.

3. Publicorum. Difer halbgericht sein etlich capitalia / das ist tödelich / so des menschem leben berüren: vnd etlich non capitalia gehaßten / so dem leben nit mögen schaden. Die tödtlichen / sein welliche dem menschen den tod bringen: als so ainem wasser vnd feur verbotten / oder arffewig auß dem land verschafft / oder in ain artzgrüben verurteilt wirt. Welche gericht aber den verurteiltē / sampt ainer geltstraff allain eerloß mache / sein wol auch gmaine halbgericht / so doch das leben nit berüren.

4. Publica aut. Der gmainen halbgericht aber / werde etlich hernach erzelt: Namlich lex Julia maiestatis / welches krafft sich wider die ersträckt die wider dē Kaiser / oder gemainen nutz gestreuet haben: deshalben sie mit dem tod gestrafft / vnd deß verklagten gedächtniß / auch nach dem tod wirt verurteilt.

5. Item lex Julia de adulteris. Item das gesatz Julia / so den eebuch verbent / welches nicht allain die eebrecher mit dem schwert strafft / sonder auch die zu solcher büberey / auch der knaben nit verschonen. Auch werden mit disem gsatz gestrafft / die so ain junckfraw oder witwe ains eelichen lebens / wiewol on sondern zwang / aber dennoch geschwecht hetten. Wann aber solliche schwacher ersam person / so werden sie durch berürts gesatz / vmb halben tail ires gütes gestrafft: sein sie aber ains nydrigenn stands / sollen sie sampt ainer leibstraff / auß dem land ain zeytlang verschickt werden.

6. Item lex Corn. de sicc. Das gsatz Cornelia strafft die todtschleger mit dem schwert / vñ die sich mit wære oder waffen gerüst / dem menschen zütöden nachstellen. Waffen aber wie (vnser Caius vber die gsatz oder zwelf tassel geschübē) wird gmainlich gehaßten / woz vñ bogen geschossen: Dazü auch alles dz damit bedent / was von der hand wirt geworffen. Der halbē dann volgt / das holtz / stain / vñnd eyßen in disem namen der waffen wird begriffen: vmb das es alles von dannen mag werden geworffen. Dann das Lateinisch wörtel hayst / telum / so vom Griechischen τειχον vom ferum / oder weyt hindan / wirt Dolmetschet.

7. Siccarij aut. Solliche todtschleger haßten Siccarij / vom wörtlen Sicca / welches ain eyßen messer bedent / Auch haben die mit gyfft töden / auß disem gesatz jr leben verwochet / welliche mit verbottnen thönsten / es sey mit gyfft oder zauberey die menschem töden / oder schädlich artzney öffentlich verkauffen.

8. Alia deinde. Noch ist ain anders gesatz / so das aller hefftigest laster / mit ainer Newen straff veruolgt / das pompeia de paricidijs gehaßten: inn wellichem gebottenn / wann ain net seyne ältern oder thinder / oder dergleychem ander blütstetind / so inn der Eltern zal gerechnet / ertödt (ehr hab sich dessen öffentlich oder heimlich vnderstandenn) auch diser / auß welches argem betrug solliche beschähenn / oder der selben vbelthat ain mitwissen gehabt / vñnd gleych auch frembder sey gewäßen soll ehr dennoch als ain vattermörder / aber nit mit dem schwert / noch feru / noch kainer andern namhaffte peē gestrafft / sond allain in ain lid / re sacē od haut / sampt ainē hund / kopaun / natern / vñ affen zesam vernäet / vñ also in mittel diser thier geegstigt / nach geleghait deß läds / aintwäder in dz negst meer / od fließend wasser geworffen werde: damit er noch im lebē aller elemēt braupt / vñ lebēdigē d lufft / vñ tödtē dz erd rich wärd entzogē. Wan aber jemā ander person / so vom blüt / oder durch schwager schafft befreundt / tödten wurd / der soll die straff deß gesatzs Cornelia von dē todtschlegern geduldē.

9. Item lex Corn. de falsis. Item das gesatz Cornelia vmb den falsch / so auch testamentisch wirt gehaßten / straffe alle die falsch testament / oder ander brieff felschlich schreiben / bezaichen oder lesen / od fürlegn / oder falsch handzaichn od sigil machen / grabē / od wissenlich mit argem betrug herfürbringen. Auß welche gsatz / die leybleit mit dē tod (welcher in der tods

schläger vñ vgifter gsatz gebrauchet) aber die freyen mit ewiger lads vbiertig werde gstrafe. 10. Item lex lul. de ui. Das Julianisch gesatz de vi/sträckt sich wider die iren nächstē mit oder on waffen gwałtig bezwingē. Wird nun d gwalt mit waffen beschehen sein verklagt so soll der thäter in frey des gsatz Julia de vi publica ewig auß dem land verschafft werde. Wer aber der gwalt on waffen beschähē soll er vmb den drittē tail aller seiner haab gestraffe werden. So aber ain juncfraw/ oder wirtib/oder closterfraw mit gwalt entfürer: so sollen die rauber/ vñd wär in darzü verholffen/vermög vnser constitution/ darauß solches leütter verstanden/das haupt darumb verlieren.

11. Item l. lul. pec. Mit dem gsatz Julia peculatus/ werde gestraffe/welche gmain gele oder greichte haab/oder etwas von grebmissen hettē gestolen. Wann aber die Richter zur zeit ihrer verwaltung gmain kamergelt empfinden / so sollen nicht allain sy/sunder auch welche in darzü hettē geholffen/aber die gestolen haab/von jnen wissenlich genummenn/das haupt darumb haben verloren. An der personen/die wider dises gesatz verbrächenn sollen ewig auß dem land verschafft werden.

12. Eli & inter. Vnder den gemainen halßgerichten wirdt auch gezölt/das gesatz Flaminia de Plagiarijs/welches yeweilund auß Kaiserlichen constitutionen vmb das haupt straffer/ vñd bisweilen ain ringere straff auflegt.

Erkl. Plagiarius/ist der ain freyen menschen/sun oder tochter/ıc. Wider seynē willē empfürt/ verkaufft/sunst von jm gibt/oder in ander weg vorhelt.

13. Suni præterea. Voch sein etlich gmaine halßgericht: als das gesatz Julia de ambitu/das ist/welche wider recht hainlich nach gmainen ämptern stellen / vñd vmb gelt erobert/oder Julia repetundarum/das ist / wann die oberkait oder ain richter ihre vñnderthon vngbülich vbernummen/vñd dasselt hettē müssen widergeben: oder Julia de annona/das ist/welcher ain theirung inn das getraid/oder ander täglich speiß bracht:oder Julia de residuis/das ist/wann die gmainen ämptler / das empfangen gelt/an gmainen nutz nit gelegt/noch in gmainen kassen gewoiffen/sunder allain zū irem aignen gwerb gebraucht hettē. Welche gsatz alle in sundern titlen beguffen/mit beraubung des lebens kein straff auflegen/sunder die verbrächer andern straffen vnderwerffen.

14. Sed de publicis. Von den gmainen halßgerichten aber/sol yetz mit der kürtz sonil meldung gethon sein / damit jr die selben mit den sordersten fingern/als ain klaine anwoesunng möcht ergreifen. So alles mit Hohem fleyß / ihn den büchern Digestorum verschuben/ench mit gnädigem Gott/künfftig wirt zükommen.

Summa.

Der letzt titel begreiffet/wie die halßgucht sein	Etllich	Zain gleichheit haben/mit andern anklagen. §. 1. 2	Tödtliche/welche des menschen leben berühren. §. 3
			Den todt nit belangen. §. 3
Wann man verklagt/die			Auffrörer wider die oberkait/oder gemainen nutz/oder landfrid. §. 4
			Lebriecher/juncfraw schwächer. §. 5
			Todtschläger/vergiffter/vatter möder. §. 6. 7. 8
			Falsch brieff oder müntz machen. §. 9
			Mit oder on waffen gwalt treiben. §. 10.
			Gmaine oder geweichte güter stälen. §. 11
			Dieb der freyen menschen. §. 12
			Ander dergleichen verbrächer. §. 13

End des vierdten Buchs.

Das Buch

Diewei
W
So wi
O
Besch
O
Zin yed
V
Wiewe
D
So gfi
M
Dageg
N
Disco
N
Mercur
K
Vnd
Py
Zin yed
D
Wolt/
J
Durch
W
Was e
V
Noch
E
Derha
D
Zuma
D
Diew
K
Zünf
I
Darz
I
Gede
V
Nicht
I
Barn
E